34. Jahrgang. Montag, 31. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19081. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Berlin, 30. Aug. Der **König von Schweden** und Norwegen hat dem Präsidenten der physikalisch-technischen Reichsanstalt, Geh. Regierungsrath Professor **v. Helmholtz**, anläßlich seines 70jährigen Geburtstages das Großkreuz des Nordstern-Ordens verliehen.

Kiel, 30. August. **Prinz und Prinzessin Heinrich** von Preußen sind heute Nacht von England wieder hier eingetroffen.

Gumbinnen, 30. August. Nach amtlicher Feststellung sind über Eydtkuhnen in der Woche vom 21. bis 27. August **14 260 000 Kilogr. Getreide aus Rußland** nach Deutschland importirt worden.

Schwerin i. Meckl., 30. Aug. Im **Befinden des Großherzogs** ist seit gestern eine bemerkenswerthe Veränderung nicht eingetreten.

Dresden, 30. August. Die **Königin Carola** ist heute Abend nach Blankenberghe zum Kurgebrauch abgereist.

Cilli, 30. August. Der **Kaiser Franz Josef** traf heute früh 7 Uhr mittels Separatzuges hier ein und wurde von den Erzherzögen Albrecht und Wilhelm, den Spitzen der Civil- und Militärbehörden, sowie von der Geistlichkeit auf dem Bahnhofe empfangen. Die zahlreich anwesende Bevölkerung begrüßte den Kaiser mit enthusiastischen Zivio- und Hochrufen. Um 9 Uhr Vormittags wurde eine Anzahl Deputationen empfangen. Für den Nachmittag ist der Besuch öffentlicher Gebäude in Aussicht genommen; um 6 Uhr ist Hofdiner. Abends soll ein Fackelzug mit Serenade stattfinden, die Stadt wird festlich beleuchtet sein.

Paris. 30. August. Bei der heutigen **Nachwahl** zum Senat im Departement Loire wurde an Stelle des bisherigen Conservativen der Republikaner de la Berge zum Senator gewählt.

London, 29. August. Das Reuter'sche Bureau meldet aus **Aden**, es verlaute daselbst gerüchtweise aus arabischer Quelle, daß der **Aufruhr in Yemen vollkommen unterdrückt** sei. Die aufständischen Stämme seien vollständig zerstreut und die Ruhe wiederhergestellt.

Rom, 29. August. Dem Vernehmen nach ist für den Monat November nach dem Eintreffen der französischen Wallfahrer, ein Consistorium in Aussicht genommen, bei welchem der **Papst** dem Cardinal Rotelli den Cardinalshut aufsetzen und mehrere **neue Cardinäle ernennen** wird, darunter den Obersthofmeister Ruffo Scilla und den Secretär der Congregation der Bischöfe Msgr. Sepiacci. Wie es heißt, wäre auch die Ernennung des früheren Unterstaatssecretärs Morenni zum Cardinal in Aussicht genommen. — Das **Befinden des Papstes** wird als vortrefflich bezeichnet.

Mailand, 30. August. In einem heute abgehaltenen **Meeting der ausständigen Arbeiter** des metallurgischen Etablissements „Elvetica“ wurde die Abschaffung der Stückarbeit und ein allgemeiner principieller Strike beschlossen. Die Mechaniker behielten sich vor, morgen die Arbeiter sämmtlicher metallurgischer Etablissements zu befragen, ob sie sich dem allgemeinen Strike anschließen wollten.

Kopenhagen, 29. August. Der **Kaiser und die Kaiserin von Rußland** werden morgen mit ihren Kindern dem Gottesdienste in der russischen Kirche in Kopenhagen beiwohnen. Darauf begeben sie sich an Bord der russischen Yacht „Polarstern“, wo das Frühstück eingenommen wird. Der **König von Schweden** trifft am 1. September in Fredensborg ein und reist am Nachmittag desselben Tages wieder zurück. Der König von Schweden hat den König von Dänemark und dessen hohe Gäste zum 5. September zu einer Hasenjagd auf der Insel Hven eingeladen. Die Einladung ist angenommen worden.

Sofia, 30. August. Anläßlich des morgigen **Jahrestages der Thronbesteigung des Sultans** hebt die Zeitung „Bulgarie“ in einem äußerst sympathisch gehaltenen Artikel die ausgezeichneten Eigenschaften des Sultans, die unter seiner Regierung gemachten Fortschritte und die hohe politische Anschauung, von welcher seine Regierung Zeugniß ablege, mit dem Wunsche hervor, daß die Regierung des Sultans eine lange und glückliche sein möge.

Politische Uebersicht.

Danzig, 31. August.

Der Wahlkampf in Stolp-Lauenburg

erregt das Interesse weiterer Kreise immer mehr. Die Conservativen, die bisher stets in diesem Wahlkreise die herrschende Stellung eingenommen und sich darin auch stets sicher gefühlt haben, werden plötzlich ganz unsicher und sie arbeiten und agitiren mit einem solchen fieberhaften Eifer, daß man danach fast glauben könnte, ihre Herrschaft sei ernstlich bedroht. Wir könnten uns sonst den Zorn und die übrigens unvorsichtigen heftigen Angriffe gegen den „Allgemeinen deutschen Bauernverein“ und seine Leiter gar nicht erklären. Die Conservativen haben in diesem Wahlkreise alte Verbindungen, eine oft erprobte feste Organisation; ein Theil der Geistlichen unterstützt sie mit nie rastendem Eifer. Und trotzdem und obwohl die Liberalen insbesondere auf dem platten Lande bisher gar keine Organisation hatten, diese Furcht und diese unruhige Hast? Das ist in der That eine merkwürdige Erscheinung! Die Herren müssen doch von der Zugkraft ihrer conservativen Principien und ihrer conservativen Thaten nicht mehr sehr fest überzeugt sein.

Ganz besonders verdient die Art und Weise, wie man gegen die Person des von den Liberalen aufgestellten Candidaten Herrn Dau-Hohenstein auftritt, hervorgehoben zu werden. „Ein gewisser Herr Dau aus Hohenstein, von dem man nichts weiß, als daß er Dau heißt und Gemeindevorsteher ist“ — so schrieb ein Correspondent aus Stolp in einem conservativen Blatt, und das war noch die höflichste Art, Herrn Dau zu behandeln. Ist denn das Amt eines gewählten Gemeindevorstehers so wenig? Weiß man denn von dem conservativen Candidaten viel zu erzählen? Die Herren Conservativen verlangen doch sonst immer Männer aus dem praktischen Leben? Nun — solch ein Mann ist Herr Dau. Er ist Hofbesitzer und Gemeindevorsteher in Hohenstein bei Danzig und kennt die ländlichen und communalen Verhältnisse, auf welche die Conservativen so viel Gewicht legen, sehr genau. Seit einer Reihe von Jahren arbeitet er auch in Kreisangelegenheiten. Er gehörte früher dem Kreistage des Danziger Landkreises und seit der Bildung des Kreises Dirschau dem Kreistage dieses Kreises an. Die Conservativen umschwärmen doch sonst die Bauern mit ihrer Liebe und Hochachtung. Hier wird ihnen ein veritabler Bauer, der in den ländlichen Verhältnissen sattelfest ist, als Candidat präsentirt. Da aber heißt es: Ja, Bauer, das ist ganz was anderes!

Diese Angriffe kann man sich immerhin noch gefallen lassen. Geradezu niederträchtig ist es aber, wenn jetzt, wie uns von mehreren Seiten gleichzeitig aus dem Lauenburger Kreise mitgetheilt wird, über Herrn Dau Gerüchte ausgesprengt werden, die seine Ehre und seinen Ruf anzutasten bestimmt sind. Man sprengt aus, er sei Director der bankerott gewordenen Zoppoter Darlehnskasse gewesen, habe vielen Bauern große Verluste beigebracht, habe sogar Unterschleife gemacht rc. rc. Einzelnen Verbreitern solcher Gerüchte ist man bereits auf der Spur, und man wird auch nicht verfehlen, sie in geeigneter Weise zur Rechenschaft zu ziehen.

Man hat uns ersucht, öffentlich mitzutheilen, was an diesen Gerüchten ist. Wir thun das für heute kurz und soweit wir unterrichtet sind. Der landwirthschaftliche Darlehnskassenverein Zoppot ist, soviel wir wissen, Ende der siebziger Jahre gegründet worden. Herr Dau wurde damals nicht Mitglied des Vereins. Erst 5—6 Jahre nach seiner Gründung trat Herr Dau aus Interesse für das Genossenschaftswesen und besonders dazu veranlaßt durch den Director Tiede bei. Er hoffte, damit ein für seine Berufsgenossen nützliches Unternehmen fördern zu helfen. Im Jahre 1886 wurde Hr. Dau an Stelle eines erkrankten Gutsbesitzers in den Aufsichtsrath gewählt und er nahm das Amt an, obwohl es damals schon schlecht mit dem Verein stand; er hielt es gerade deshalb für seine Pflicht, sich nicht zurückzuziehen. Herr Dau hat als Mitglied des Aufsichtsrathes nie einen Pfennig Besoldung bezogen, auch für die Reisen, die er im Interesse des Vereins machte, hat er, wie uns mitgetheilt wird, keine Liquidationen eingereicht, obwohl er dazu berechtigt war. Lediglich im Interesse seiner Berufsgenossen und weil er hoffte, ihre Verluste zu mindern, hat er die Wahl in den Aufsichtsrath angenommen, er hat nicht nur viel Mühe und Aergerniß davon gehabt, sondern auch erheblich größere Verluste, als die übrigen Mitglieder.

Es ist in der That schmählich, daß man aus diesen Vorgängen Kapital gegen Herrn Dau zu schlagen sucht. Jeder unbefangene Mensch, welcher Partei er auch angehören möge, wird ohne weiteres zugeben, daß gerade diese Vorgänge und die Uneigennützigkeit, die Herr Dau dabei bewiesen, um die Folgen der Fehler einer Verwaltung, der er nicht angehört hatte, für seine Berufsgenossen möglichst zu mildern, sehr stark für Hrn. Dau ins Gewicht fallen. Hoffentlich werden sich die Verbreiter und Förderer dieser Gerüchte in Zukunft schämen, dieses Geschäft fortzusetzen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir noch eine Bemerkung machen, zu welcher uns ein Artikel der freisinnigen „Bresl. Ztg.“ Veranlassung giebt. Es wird darin angenommen, daß die Candidatur Dau eine „besondere liberale Bauerncandidatur sei, welche mit der von der freisinnigen Parteileitung des Wahlkreises in Concurrenz tritt.“ Dies ist, soweit wir unterrichtet sind, durchaus nicht der Fall. **Die Liberalen aller Schattirungen** werden in diesem Wahlkreise, wie man uns schreibt, **fest zusammengehen**. Wenn die Bauern aus ihrer Mitte einen als entschieden liberal bekannten Mann als Candidaten präsentiren, so kann und wird dies für die anderen Liberalen kein Hinderniß sein, für ihn einzutreten.

Einen Kampf um die Existenz des Landadels

nannte die „Kreuzztg.“, wie sich unsere Leser erinnern werden, vor kurzem das Ringen um die Getreidezölle und um die Bismarck'sche Schutzzollpolitik. Nach dem Organ unserer Hochtories sind es die Freisinnigen und ein Theil der Nationalliberalen und vornehmlich ihre Presse, welche bewußt als den Kernpunkt und das Ziel der Agitation gegen die Kornzölle „die wirthschaftliche Ausräucherung des Landadels“ ansehen. Die „Kreuzztg.“ hält diese Entdeckung für so wichtig, daß sie aufmerksam nachgesehen hat, ob die liberale Presse, namentlich die Berliner, darauf reagirte. „Sie habe sich vollständig darum herumgedrückt“ — sagt die „Kreuzztg.“ Etwa aus Furcht? Wie die Berliner Presse sich zu jenen Ausführungen der „Kreuzztg.“ gestellt hat, wissen wir nicht; die Provinzialpresse hat davon mit großem Interesse Notiz genommen, weil hier einmal von Seiten eines Junkerblattes in voller Offenheit verkündet wurde, um was es sich nach der Ansicht jener Herren bei den Getreidezöllen handelt. Nicht die Liberalen, sondern die „Kreuzztg.“ ist es, welche die Getreidezölle und die übrige Wirthschaftspolitik für nothwendig erklärt hat zur **wirthschaftlichen Erhaltung des Landadels namentlich in den östlichen Provinzen Preußens**. Die „Kreuzztg.“ formulirt heute das Programm noch weiter und sie begründet die Ansprüche des Landadels wie folgt:

„Daß Preußen so groß geworden ist, verdankt es neben seinen Königen auch seinem Adel, dessen Namen von Preußens glorreichen Traditionen unzertrennlich sind, der in seinen Schlachten führte und seine sparsame Verwaltung leitete. Sobald der Adel ruinirt ist, wird an seine Stelle die Geldaristokratie der Levysohn, Isaaksohn und Itzig treten — glaubt man denn, daß sie dem Vaterlande solche Dienste leisten wird, wie unser alter historischer Adel? Die Zerstörung der christlichen Geburtsaristokratie bedeutet die Etablirung der jüdischen Geldaristokratie; denn so lange nicht der socialdemokratische Staat begründet ist, werden wir immer ein Patricierthum haben. Weil wir das voraussehen, **wollen wir unter allen Umständen unseren christlich-conservativen Landadel erhalten wissen.** Der Kampf zwischen der conservativen und freisinnig-liberalen Partei hat zunächst eine politische Seite, in mancher Hinsicht auch eine religiöse; wirthschaftlich aber bedeutet er den Widerstreit zwischen dem Grundbesitz und der großstädtischen — vornehmlich jüdischen — Hochfinanz. Daher sucht auch unser Freisinn seine Ziele zu maskiren und ruft voll Menschenfreundlichkeit: „Billiges Brod für die Armen.“ Was kann humaner, was edler sein? Und doch ist alles nur ein Aushängeschild, eine Reclame, um das Publikum anzulocken; es liegt nichts weiter vor, als das ödeste Eigeninteresse.“

Wir nehmen hier nochmals Notiz von diesem — wir wiederholen — nicht von den Freisinnigen, sondern von der „Kreuzztg.“ formulirten Inhalt des jetzigen Kampfes. Das unsinnige Gerede, daß die Freisinnigen nur aus „ödestem Eigeninteresse“ die Aufhebung der Kornzölle verlangen, bedarf wohl keines Wortes der Erwiderung. Die Renegaten sind bekanntlich immer die Schlimmsten. Vor 12 Jahren gehörte dieselbe „Kreuz-Ztg.“, die heute so spricht, zu den energischsten Vorkämpfern der Freihandelspartei — erst 1879 schwenkte sie ins schutzzöllnerische Lager ab. Auch die historische Betrachtung der „Kreuzzeitung“ über die Verdienste des preußischen Landadels wollen wir heute nicht näher beleuchten. Die „Kreuzzeitung“ scheint von dem Anfang dieses Jahrhunderts und von den Verdiensten des preußischen Bürgerthums nichts zu wissen.

Die Hauptsache ist für uns, nochmals zu constatiren, daß die „Kreuzzeitung“ die wirthschaftliche Existenz des preußischen Landadels für **abhängig hält** von der Aufrechterhaltung der jetzigen Wirthschaftspolitik. Wenn es wirklich um den preußischen Landadel so stände, wie die „Kreuzzeitung“ die Sache ansieht, dann wäre es wahrlich schlecht um ihn bestellt. Solche schwachen und zerbrechlichen Stützen, wie es die Kornzölle sind, könnten ihn nimmermehr halten. Die „Kreuzzeitung“ erweist dem Landadel keinen Dienst, wenn sie seine Interessen in einen so **scharfen und unversöhnlichen Gegensatz** zu den Interessen der **großen Mehrheit** des Volkes setzt. Der Landadel selbst müßte gegen solche Freunde und Beschützer Protest einlegen!

Die Einführung eines Eisenbahnpacket-Verkehrs

auf den preußischen Staatseisenbahnen ist vor Jahresfrist etwa von der Handelskammer zu Wiesbaden bei dem Minister der öffentlichen Arbeiten durch eine Eingabe angeregt worden. In dem neuesten Jahresberichte der Wiesbadener Kammer finden wir keine Mittheilungen über die Eingabe und ihre Aufnahme, aus dem Jahresberichte der Handelskammer zu Bielefeld dagegen erfahren wir einiges darüber. Schon seit längerer Zeit haben die hessische Ludwigsbahn, die Main-Neckarbahn und andere süddeutsche Bahnen einen Packet- oder Expreßgutverkehr eingerichtet. Auf der hessischen Ludwigsbahn wird der Packetverkehr nach folgendem Tarife durchgeführt. Es werden berechnet für Packete von ½ bis 7 Kgr. bei Entfernungen bis 100 Kilom. 20 Pf., von 100 bis 150 Kilom. 40 Pf., von 7 bis 17 Kgr. 40 Pf. und 80 Pf.; von 17 bis 30 Kgr. 80 Pf. und 160 Pf. Die Handelskammer zu Bielefeld schreibt:

„Bekanntlich besteht auch heute schon auf den preußischen Bahnen eine Art Expreßzugverkehr, indem man Waaren sowohl mit Schnellzügen als auch mit Personenzügen als Passagiergepäck versenden kann, ohne daß es der Lösung eines Billets bedarf. Jedoch sind die Frachtsätze für diesen Verkehr — Minimalsatz 1 Mk. bei Schnellzügen und 50 Pf. bei Personenzügen — viel zu hoch, als daß die Einrichtung in wesentlichem Maße den Interessen des Verkehrs dienlich werden könnte.“

Da sie der Ansicht war, daß die Einrichtung eines Verkehrs nach dem Muster der oben genannten süddeutschen Bahnen auf den preußischen Staatsbahnen eine sehr wünschenswerthe Neuerung sei, hat sich die Handelskammer zu Bielefeld der Eingabe der Handelskammer zu Wiesbaden angeschlossen. Die erstere macht noch dafür geltend:

„Ein Einnahmeausfall ist für die Bahnverwaltung aus der Verbilligung des Tarifs nicht zu befürchten, da in Folge einer solchen eine wesentliche Steigerung des Expreßgutverkehrs zu erwarten ist. Als besonderes Moment für die in Frage stehende Maßregel wurde unsererseits noch angesehen, daß die Benutzung der heute in Preußen bestehenden Einrichtung nur für den Verkehr nach solchen Stationen zulässig ist, nach welchen von der Aufgabestation directe Billets ausgegeben werden. Die Annahme des süddeutschen Eisenbahnpacketverkehrs würde auch in dieser Beziehung eine wünschenswerthe Aenderung herbeiführen.“

Eine Antwort scheint auf diese Anregung auch nicht ergangen zu sein. Es ist einigermaßen auffallend, daß die Eisenbahnen nicht längst dazu übergegangen sind, den Packetverkehr an sich zu ziehen, anstatt ihn der Post zu überlassen. Die gewerbsmäßige Beförderung von Packeten ist kein Monopol der Post; die Eisenbahnen sollten ihrer Natur nach besonders geeignet sein, diesen Zweig des Transportwesens zu pflegen, dessen Organisation heute freilich schwieriger und theurer sein würde, als er früher gewesen wäre. Statt sich ihm zuzuwenden und Einnahmen aus der Packetbeförderung zu gewinnen zu suchen, befördern die Eisenbahnen jetzt die Postwagen mit ihren Packeten ohne Entschädigung.

Die Schlacht bei Valparaiso und ihre Folgen.

Der Sieg der Congreßtruppen in Chile über den Präsidenten Balmaceda ist ein vollständiger und entscheidend für den ganzen Bürgerkrieg und das Schicksal des schönen Landes, dessen Selbstzerfleischung nunmehr ein Ende erreicht hat. Der ausführliche und interessante Bericht über die Entscheidungsschlacht und die Uebergabe von Valparaiso, aus welchem gestern die Hauptsachen bereits telegraphisch mitgetheilt sind, lautet folgendermaßen:

„Balmaceda war nicht in der Lage, die Offensive zu ergreifen und machte deshalb seine Vertheidigungslinie so stark als möglich. In dem Rathe des Präsidenten herrschte auch große Uneinigkeit. Sowohl dem General Barbosa, wie dem General Alzerreca hatte Balmaceda den Oberbefehl übertragen. Hierdurch entstanden Reibungen und Eifersucht, so daß die beiden Offiziere entgegengesetzte Maßnahmen trafen. Früh heute Morgen verkündete der Kanonendonner, daß ein ernstes Treffen begonnen hatte. Die Erregung war ungeheuer und die Straßen füllten sich mit Leuten, besonders mit Frauen, welche begierig auf Nachrichten warteten von dem so nahen Schlachtfelde. Kurz nach Tagesanbruch ertheilte Balmaceda den Befehl, die Stellung der Insurgenten anzugreifen. Der Angriff erfolgte unter dem Feuer der Batterien. Die Insurgenten waren meistens mit Mannlicher-Gewehren bewaffnet und benutzten rauchloses Pulver. Die Truppen der Regierung waren nicht gut bewaffnet. Sobald die Angriffscolonnen in den Schußbereich des Mannlicher-Gewehres kamen, machten die Insurgenten von ihrer vernichtenden Waffe Gebrauch. Dennoch rückten die Angreifer vor und waren bald nahe genug, daß auch ihre Gewehre Wirkung erzielten. Dann aber regnete ein Hagel von Granaten, Kartätschen und Shrapnells auf die tapferen Soldaten, dem sie nicht widerstehen konnten. Die Offiziere thaten ihr Aeußerstes, die Fliehenden wieder zu sammeln, so bald sie aus dem Bereich des Mannlicher-Gewehres heraus waren. Ein zweiter Sturm auf die feindliche Stellung wurde versucht. Bei diesem fiel General Barbosa. Die Linie schwankte, rückte aber dennoch weiter vor. Da stürzte auch General Alzerreca, lebensgefährlich verwundet, vom Pferde. Er wurde vom Schlachtfelde geschafft und starb in einer Stunde. Dann gab General del Canto den Befehl zum Angriff. Mit wildem Geschrei verließ die Congreßarmee ihre Stellungen und stürmte auf den schon auf dem Rückzug befindlichen Feind ein, während ihre gesammte Artillerie ein todbringendes Feuer eröffnete. Die führerlosen Regierungstruppen geriethen in die höchste Verwirrung. Alle Bemühungen der unteren Offiziere, sie zusammenzuhalten, waren erfolglos. Der Rückzug artete in Flucht aus, die Flucht in eine Panik. Alle Bande der Disciplin hörten auf. Die Reiterei der Regierung hielt noch Stand. Sie wurde buchstäblich in Stücke gehauen. Ganze Infanterie-Regimenter Balmacedas gingen darauf zum siegreichen Feinde über und schlossen sich ihnen zum Angriff an. Die meisten dieser Regimenter waren Freiwilligen-Regimenter, welche Balmaceda zum Dienst gezwungen hatte. Seit dem Beginn der Feindseligkeiten hatten sie mit der Congreßpartei sympathisirt und sie benutzten nur die erste Gelegenheit, offen zum Feinde überzugehen. Die Schlacht dauerte fast fünf Stunden. 5000 Mann wurden getödtet und verwundet. Die Gegend ist meilenweit mit fliehenden Soldaten des Heeres Balmacedas bedeckt. Die Niederlage desselben ist völlig. Sollte es dem bisherigen Präsidenten nicht gelingen, sich durch die noch offen stehenden Bergpässe zu flüchten, so wird er gefangen genommen und erschossen werden.

Die Schlacht hatte noch nicht lange gedauert, als schon die ersten Nachrichten in der Stadt eintrafen, daß es schlecht mit der Sache der Regierung stände. Der neu erwählte Präsident, Senor Claudio Vicuna, ergriff die Flucht und begab sich an Bord des deutschen Kriegsschiffes, wo er um Schutz bat. Der Admiral gewährte denselben. Dann sandte der Intendente Oscar Viel eine Mittheilung an den amerikanischen Admiral Brown und die anderen Befehlshaber der ausländischen Kriegsschiffe und bat sie, Mannschaften zu landen zum Schutze des Eigenthums ihrer Landsleute. Admiral Brown ließ zuerst eine Abtheilung Matrosen des Kreuzers „San Francisco“ ans Land, welche vor dem amerikanischen Consulat Aufstellung nahmen. Seinem Beispiel folgten die übrigen Commandeure. Die Offiziere des Regierungsheeres sind decimirt worden. Außer den Generalen Barbosa und Alzerreca sind fast alle Stabsoffiziere getödtet oder verwundet worden. Dasselbe gilt von den Linienoffizieren. Jeden Augenblick erwartete man einen Angriff auf die Stadt. Um Blutvergießen zu vermeiden, schickte Senor Viel einen Parlamentär an den General del Canto, daß Valparaiso sich ergeben wolle. Canto nahm die Uebergabe an und sandte den Senor Carlos Walker Martinez ab, um Besitz von der Stadt zu ergreifen und als Intendente zu fungiren, bis zur dauernden Ordnung der Verhältnisse. Die Regierungsbeamten flohen einer nach dem anderen aus Furcht vor der Rache der Insurgenten. Kurz nach Mittag rückte das siegreiche Heer in Valparaiso ein. Heute sympathisiren die Einwohner augenscheinlich mit der Revolution. Die Truppen des Congresses wurden bei ihrem Einzug auf das begeisterte begrüßt mit den Zurufen „Viva Chile!“ „Viva Canto!“ Von den Fenstern der Häuser wurden den Offizieren Blumen zugeworfen. Bald nach dem Einzug des Landheeres wurde die Aufforderung an den Capitän des im Hafen liegenden „Almirante Lynch“ gerichtet, sich zu ergeben. Er dampfte etwas aus dem Hafen hinaus und eröffnete mit seinen Maschinenkanonen ein Feuer auf die Truppen der Insurgenten. 15 Minuten dauerte der Kampf, dann ließ der Capitän die Flagge des Schiffes herunter und es gab vom Fort Valdivia bis Vina del Mar keinen Feind der Revolution mehr. Während des Nachmittags kamen viele Abtheilungen des Regierungsheeres in die Stadt und streckten die Waffen. Sie wurden auf Ehrenwort freigelassen. In den Straßen wurden Posten aufgestellt, damit die entlassenen Soldaten und der Pöbel kein Unheil anrichteten. Die Stadt war so still, wie man unter den Umständen nur erwarten konnte. Man befürchtet auch

keine Ruhestörungen. Niemand weiß in Valparaiso, wo Balmaceda sich befindet. Wahrscheinlich versucht er zu Lande nach Buenos-Ayres zu gelangen."

Weitere Depeschen von gestern besagen:

Washington, 30. August. Dem hiesigen Vertreter der Congreßpartei, Pedro Montt, ging folgende Depesche des Ministers Errazuriz aus Iquique vom 29. d. M. zu: Unser Sieg ist ein vollständiger. Der Commandant Montt giebt an, daß von den Truppen Balmacedas, deren Zahl 12 000 Mann betrug, 3000 zu Gefangenen gemacht wurden; seine ganze Artillerie ist erbeutet. Die Torpedoboote „Almirante Lynch" und „Almirante Condell" und alle anderen Schiffe befinden sich in unseren Händen. Vicuna, Godoy, Banados und Viel flüchteten auf auswärtige Schiffe. Unsere Verluste sind wenig erheblich.

Paris, 30. August. Die hiesige Vertretung der provisorischen Regierung von Chile veröffentlicht folgende ihr aus Iquique vom 29. d. M. zugegangene Depesche: Nach der Landung bei Valparaiso gewannen die Congressisten zwei Schlachten und zwar bei Concon am 22. und bei Placilla am 28. d. M. Bei Concon verlor der Feind 1500 Todte und Verwundete und ebensoviel Gefangene, 14 Kanonen, 2000 Gewehre, drei Mitrailleusen und viel Munition. Bei Placilla büßte der Feind seine ganze Artillerie ein, 3000 Mann wurden gefangen genommen. Nach dem Einrücken in Valparaiso bemächtigten sich die Congreßtruppen der Schiffe „Almirante Lynch", „Sargento Aldea" und aller anderen Torpedoboote. Unsere Verluste sind nicht von Bedeutung. Vicuna, der Nachfolger Balmacedas, die bisherigen Minister Godoy und Banados und der Präfect von Valparaiso, Viel, sind an Bord ausländischer Schiffe geflüchtet.

Aus **Balmacedas** Lager war inzwischen nach Newyork die Nachricht gelangt, wonach der geschlagene Präsident noch keineswegs das Spiel verloren gäbe. Darnach habe Balmaceda den Rückzug in der Richtung auf Santiago angetreten, seinen Truppen befohlen, sich ebendaselbst zu concentriren, und die im Norden und Süden des Landes noch vorhandenen Heeresabtheilungen ebenfalls herbeigerufen. Hierdurch werde es Balmaceda möglicherweise gelingen, eine den Congressisten überlegene Truppenmacht zu vereinigen. Diese Nachricht, die von vornherein unglaublich schien, ist jedoch schon durch die Thatsachen widerlegt, denn auch Santiago selbst ist bereits in den Händen der Congreßpartei, wie das folgende heute eingehende Telegramm besagt:

Newyork, 30. August. (W. T.) Einem Telegramm des „Newyork Herald" aus Valparaiso vom 29. d. zufolge hat **Santiago capitulirt.** Die Congressisten errangen einen vollständigen Sieg.

In Buenos-Ayres ist das Gerücht verbreitet, wonach Balmaceda zu Gunsten des Generals Manuel Baquedano die Gewalt niedergelegt habe. Jedenfalls bestätigen auch die in Paris eingetroffenen amtlichen Depeschen aus Santiago die vollständige **Vernichtung der Armee Balmacedas**, die Congressisten seien Herren des Landes, es **herrsche vollkommene Ruhe.** — **Möge dieselbe nie wieder gestört werden!**

Mit der Entscheidung **in Chile** ist auch das Schicksal des im Kieler Hafen weilenden chilenischen Kriegsschiffes **„Presidente Pinto"** entschieden. Noch am vergangenen Freitag hatte der diplomatische Vertreter der chilenischen Präsidentschaft, Salinas, ein Schreiben an die „Kieler Zeitung" gerichtet, worin es heißt,

daß der „Presidente Pinto" in Frankreich, Italien und England nicht gehindert worden sei, Munition oder Artillerie an Bord zu nehmen. Vielmehr habe das Schiff in Toulon die Hälfte der Kanonen an Bord genommen und mit Armstrong nur darum abgeschlossen, weil die Lieferung der übrigen französischen Geschütze sich verzögert habe. Dabei sei sofort bestimmt worden, daß die Abnahme der Geschütze in Kiel erfolgen solle. Da die Congressisten nicht als kriegführende Partei anerkannt seien, hoffe er (Salinas), die deutsche Regierung werde die Sache zu einem guten Ende führen im Sinne der Gerechtigkeit und Herzlichkeit, den sie stets der chilenischen Regierung gegenüber habe walten lassen.

Gestern hat der Kreuzer ferner von der Regierung die Erlaubniß erbeten, in das Dock von Howaldts Werft gehen zu dürfen. Da der „Presidente Pinto" sich selbstverständlich nunmehr gleichfalls für die Congreßregierung, die einzige in Chile gegenwärtig bestehende, erklärt haben soll, oder noch erklären wird, so steht nunmehr auch der Ausrüstung des Schiffes in dem Kieler Hafen kein völkerrechtliches Hinderniß mehr im Wege.

Chinesische Verhältnisse.

Um die Bedeutung der gegenwärtigen Vorgänge in China zu würdigen, muß man sich die inneren Verhältnisse des großen Kaiserreichs vor Augen halten. Dasselbe zählt bekanntlich 400 Millionen Einwohner, während ganz Europa nur eine Bevölkerung von 300 Millionen besitzt. Aber um diese riesige Länder- und Menschenmasse schlingt sich kein einigendes Band, weder das der Racengleichheit noch das der Uebereinstimmung in Sitte, Religion und Sprache, so daß der ganze große Körper keinen einheitlichen Organismus darstellt und statt des ruhigen Pulsirens der staatlichen Ordnung nur krampfhafte Zuckungen zeigt, die zu verfolgen für die Europäer von großem Interesse ist. Man kann mit Sicherheit annehmen, daß in demselben Augenblicke, wo die tatarische Mandschu-Dynastie gestürzt wird, das ganze Reich in mehrere kleinere Staaten zerfällt. Nichts ist bezeichnender für die Ohnmacht des herrschenden Regimes, als daß die Plünderungen, Mordthaten und Brandstiftungen in der nächsten Nähe von Nanking stattfanden, und eine Zahl von 10 000 Insurgenten die Regierungstruppen in Schach halten konnte. In Folge dessen ist man in Peking auch genöthigt, eine Frist zum Zusammenziehen größerer Truppenmassen zu verlangen. Freilich ist auch der Erfolg dieser Maßregel noch sehr fraglich, denn die gewissen geheimen Gesellschaften haben bereits emsige Wühlarbeit unter den Soldaten verrichtet. Die Summe, welche die Vertreter der europäischen Mächte an Entschädigungen verlangen, beträgt 30 Millionen, ein Betrag, den man im Auswärtigen Amte Chinas als zu hoch gegriffen ansieht, woraus sich ernstliche Schwierigkeiten ergeben. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß die Zahl der Europäer, die in China leben, eine gar nicht unbeträchtliche ist. England beispielsweise zählt 3276 seiner Unterthanen im himmlischen Reiche, Deutschland 596, Frankreich 551, Portugal 536, Italien 186, Rußland 111. Diese Fremden vertreten große Handelshäuser, dementsprechend ist auch der Schiffsverkehr mit China ein sehr bedeutender. Im vorigen Jahre haben 15 000 englische, 2762 deutsche, 234 amerikanische und 176 französische Schiffe chinesische Häfen besucht. Frankreich hat überdies die Schutzherrschaft über alle in China lebenden Christen, 630 000 an der Zahl. Es kommen also bei den chinesischen Unruhen nicht geringe europäische Interessen ins Spiel.

Es mag übrigens daran erinnert sein, daß auch der Aufstand der Taipings, der vom Jahre 1850 bis zum Jahre 1864 währte, und an dem sich 100 000 Landtruppen und 4000 Marinesoldaten betheiligten, von den genannten geheimen Gesellschaften angezettelt war, die nichts Geringeres als die Beseitigung der Dynastie anstreben. Dabei macht der Umstand, daß die hohen Civilfunctionäre nicht Tataren sondern Chinesen sind, die Lage der Regierung womöglich noch prekärer.

Die Colonisirung Palästinas.

Wir erfahren, schreibt der „Standard", daß der Plan, das heilige Land zu colonisiren, bei der jüdischen Gemeinde weiteren Fortschritt macht. Wie nur natürlich, gab sich anfänglich ein gewisses Zaudern dagegen kund. Die Tradition und Sympathie der Israeliten des westlichen Europas hat sich der Landcultur ferngehalten und das Project, jüdische Colonien in einem Lande zu errichten, wo die Bevölkerung entweder den Boden mit Erfolg beackern oder verhungern muß, hatte deshalb für die Israeliten etwas Fremdartiges an sich. Seitdem jedoch bekannt ist, daß Hunderttausende der unglücklichen Menschen, welche aus Rußland vertrieben werden, seit Generationen als Ackerbauer thätig sind und sich keine andere Beschäftigung wünschen, hat die Sachlage ein wesentlich anderes Aussehen angenommen. In Liverpool, Manchester, Birmingham, Glasgow, kurz überall, wo englischsprechende Juden bei einander wohnen, gewinnt der Plan Boden. Gleichzeitig treffen von den kleinen in Palästina bereits errichteten Colonien ausgezeichnete Berichte ein. Ihre Arbeit ist in diesem Jahre von Erfolg gekrönt und wenn das schlechte Wetter, welches mehr oder minder in ganz Europa herrscht, nur noch eine kurze Weile anhält, wird ihre kleine Ernte doppelten Werth erreichen. Wir dürfen also wohl annehmen, daß der Versuch zur Ausführung gelangen wird. Der Sultan und die europäischen Mächte werden diese Emigranten jedenfalls unter ihren Schutz nehmen. Ist der Erfolg dieser Bewegung einstweilen auch noch nicht abzusehen, so wird er doch, wenn sich die Hoffnungen der Chorevi-Zion-Gesellschaft erfüllen, ein sehr bedeutender sein. Eine in das ottomanische Kaiserreich verpflanzte arbeitsame seßhafte Bevölkerung kann unter der Aufsicht intelligenter und mächtiger Beschützer im Westen ein sehr gewichtiger Factor bei der Vertheilung der Erbschaft des kranken Mannes werden.

Deutschland.

* **Berlin**, 30. August. Die **Aufstellung des Begas'schen Brunnens** auf dem Schloßplatze ist nunmehr erfolgt. Seit gestern erhebt sich über der von vier Tritonen getragenen, breit ausladenden Muschel die Gestalt des Neptun. Das Antlitz des Meergottes richtet sich dem Schlosse zu. Die kolossalen Dimensionen des Aufbaues verdecken dem von Süden Nahenden das Portal fast vollständig. Der Kopf des Neptun befindet sich etwa in Höhe des ersten Stockwerkes des Schlosses, so daß sein bärtiges Antlitz in den über Portal II gelegenen Saal hineinschauen kann. Die gesammte Bronze ist, wie die „Voss. Ztg." mittheilt, künstlich patinirt und zeigt demgemäß schon einen malerisch vertheilten, ziemlich kräftig wirkenden grünen Ton, wie ihn sonst nur nach Verlauf einiger Jahrzehnte die Einwirkung der Atmosphäre auf Bronze hervorzurufen vermag.

* **[Bleichröder bei Caprivi.]** Daß der vor einigen Tagen stattgehabte Empfang des Geh. Raths v. Bleichröder seitens des Reichskanzlers v. Caprivi mit Anleiheplänen in Verbindung gestanden habe, wird in Abrede gestellt. Es handelt sich vielmehr um den Verkehr mit gewissen auswärtigen Staatspapieren; die „Voss. Ztg." vermuthet, um die neuen Stücke der italienischen Rente, worüber wir jüngst im Handelstheile berichtet haben.

* **[Major Bismarck.]** Die in dem „Militär-Wochenblatt" gemeldete Verabschiedung des Majors Grafen Bismarck hat verschiedentlich zu einer Verwechselung mit Herbert Bismarck geführt. Hier handelt es sich um den Grafen August Bismarck, der bisher à la suite des 1. Garde-Dragoner-Regiments geführt wurde, nachdem er bis im vorigen Jahre Chef der 4. Escadron gewesen. Graf August Bismarck ist der bekannte Sportsmann, welcher im Schiedsgericht des Unionsclubs als erstes Mitglied und auch der technischen Commission des Vereins für Hinderniß-Rennen angehört. Herbert Bismarck ist bereits seit dem 25. Febr. 1889 Oberstlieutenant à la suite der Armee.

L. **[Die Gründung einer neuen antisemitischen Partei]** wird für **Süddeutschland** geplant. Dem zu diesem Zwecke erlassenen Aufrufe entnehmen wir, daß dem Programme des **„Deutsch-antisemitischen Volksbundes"** die Programme der Deutschsocialen und der Böckelianer unter Berücksichtigung der süddeutschen Verhältnisse zu Grunde gelegt werden sollen. Eine Vertrauensmänner-Versammlung findet Anfangs September statt. Als Parteiorgan wird der in Fürth erscheinende „Freie Beobachter" bezeichnet.

* **[In der Bochumer Stempel-Angelegenheit]** erklärt die „Köln. Volks-Zeitung" entgegen der „Rheinisch-Westf. Ztg.", es sei jetzt thatsächlich ein **förmliches Strafverfahren** eingeleitet worden. Die Anklage richtet sich gegen die Angestellten des Bochumer Vereins Rosendahl und Genossen; unter den letzteren soll auch der Graveur Janssen sein.

* **[Einen Protest gegen die Getreidezölle]** hat gestern die in Berlin aus den Kreisen der **Gewerkvereinler** heraus veranstaltete Versammlung im Feenpalaste beschlossen. Es gelangte gegen wenige antisemitische Stimmen folgende Resolution zur Annahme:

„Die am 30. August im Feenpalast zu Berlin stattfindende, von Männern aller Berufsstellungen zahlreich besuchte, öffentliche Gewerkvereinsversammlung erkennt entgegen der Ansicht der Regierung einen großen Nothstand weitester Volkskreise als vorliegend an und erklärt, daß für denselben ganz allein die Regierung ihrer den Interessen des Volkes direct entgegenstehenden Haltung wegen verantwortlich zu machen ist. Die Versammlung erklärt ferner die bisher getroffenen Maßnahmen der Regierung als vollständig unzulänglich und hält als einzig wirksames Mittel zur Fernhaltung einer bevorstehenden Hungersnoth die sofortige Abschaffung der Getreidezölle sowie die Beseitigung aller Lebensmittelzölle überhaupt für dringend erforderlich. Gleichzeitig ersucht die Versammlung den Herrn Reichskanzler, zu veranlassen, daß der Reichstag zur Beschlußfassung über vorstehend gekennzeichnete Maßnahmen sofort einberufen wird."

Diese Resolution soll dem Reichskanzler durch eine Deputation, bestehend aus den Referenten, dem Anwalt der deutschen Gewerkvereine, Dr. Max Hirsch, sowie dem Vorsitzenden der Versammlung, überreicht werden.

* **[Zollfreie Ausfuhr kleiner Lebensmittelmengen.]** Gegenüber anderweitigen Meldungen erfährt der „Generalanzeiger", daß sich das russische Verbot der zollfreien Ausfuhr kleiner Mengen von Lebensmitteln nur auf Roggenmehl beziehe, nicht auch auf Roggenbrod, dessen Ausfuhr gestattet bleibt.

Rostock, 29. Aug. Der **Großfürst Wladimir** und Gemahlin, welche gestern zum Besuch des Großherzogs in Gelbensande eingetroffen waren, begaben sich heute Mittag nach Heiligendamm zum Besuch der dort weilenden Großherzogin Alexandrine.

Hamburg, 29. August. Die nächste **Generalversammlung des internationalen permanenten Straßenbahn-Vereins** wird, wie der „Hamb. Corresp." meldet, im Jahre 1892 in **Pest** stattfinden; die nähere Zeitbestimmung hat sich der Vorstand vorbehalten.

Karlsruhe, 29. August. Der **Wahlaufruf** der **Deutschfreisinnigen** und **Demokraten** zu den badischen Landtagswahlen ist erschienen. Der Aufruf formulirt in siebzehn Punkten die demokratisch-freisinnigen Forderungen, deren hauptsächlichster Inhalt ist: Directe Landtagswahlen, Einkammersystem, Aufhebung aller Vorrechte des grundherrlichen Adels, Revision des Gemeindegesetzes, Abänderung der Städteordnung, Entschädigung unschuldig Verurtheilter, Revision des Beamtengesetzes, Herabsetzung der Eisenbahntarife, Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts, Aufrechterhaltung der gemischten Schulen. Der Aufruf trägt über 250 Unterschriften aus allen Theilen des Landes.

Der **socialistische Wahlaufruf** zu den badischen Landtagswahlen fordert neben Bekanntem: Festsetzung des Wahltages auf einen Sonntag, Einführung des Referendums, confessionslose Schulen, unentgeltliche Rechtspflege, Beseitigung der indirecten Steuern und des Octrois, Abschaffung des Klassensystems auf den Eisenbahnen, Einführung des Zonentarifs, Beseitigung des Apotheken- und Schornsteinfegermonopols.

Den Inhalt des Wahlaufrufs der **Centrumspartei** haben wir schon früher mitgetheilt.

München, 28. August. Hans **v. Gumppenberg**, ein jüngstdeutscher Schriftsteller, ist wegen **Beleidigung des deutschen Kaisers** durch den Vortrag eines Gedichtes heute zu zwei Monaten Festung verurtheilt worden.

Augsburg, 30. August. Unter großer Theilnahme von Stadt und Land begann Vormittags 11 Uhr bei herrlichstem Wetter die **Feier der Enthüllung** des von Veteranen gestifteten, von Professor Begas modellirten und von Kaltenbeck-Berlin vorzüglich ausgeführten **Kaiser Friedrich-Denkmals** im Rathhause. Oberbürgermeister v. Fischer hielt die Festrede. Der Verlauf der Feier war würdig und ernst.

Oesterreich-Ungarn.

Fiume, 29. August. Die hier ansässigen **Kroaten** hatten einer Anzahl Dalmatiner, welche gestern von dem Besuche der Ausstellung in Agram zurückkehrten, auf dem Bahnhof einen feierlichen Empfang bereitet und denselben Kranzspenden überreicht. Dies gab zu lärmenden, bis Mitternacht andauernden **Straßenkundgebungen** theils für, theils gegen die Dalmatiner Anlaß. Die gesammte Polizei war zur Herstellung der Ruhe aufgeboten, es kam indessen zu keinem Zusammenstoß zwischen ihr und der lärmenden Menge. In der Nacht wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verhafteten befindet sich ein Advokat und ein Arzt In der Stadt herrscht Erregung (W. T.)

Frankreich.

Paris, 29. August. Der Präsident Carnot zeichnete heute ein Decret, nach welchem ein Credit von einer Million Francs für die **Opfer des Cyclons in La Martinique** eröffnet werden, sowie ein Moratorium für Wechsel und Handelsverbindlichkeiten ertheilt werden soll. Nach den letzten hier eingegangenen officiellen Depeschen aus La Martinique soll die **Zahl der Todten 378**, der **Verlust an Eigenthum 50 Millionen Frcs.** betragen. (W. T.)

Paris, 29. August. Das **Schwurgericht verurtheilte** die **Anarchisten** Décamps und Dardare wegen Theilnahme an den in Clichy am 1. Mai d. J. stattgehabten Unruhen zu fünf resp. drei Jahren Gefängniß. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 29. August. In Folge einer bezüglichen Bemerkung der bulgarischen Regierung hat die Pforte, wie die „Agence de Constantinople" meldet, wegen der **Concentrirung serbischer Truppen an der bulgarischen Grenze** zu Manöverzwecken Vorstellung bei der serbischen Regierung erhoben und darauf hingewiesen, daß solche Concentrirung übel ausgelegt werden und Vorsichtsmaßregeln seitens Bulgariens hervorrufen könnte, was zu vermeiden sei. Die Pforte habe schließlich aufgefordert, die Manöver im Innern, nicht an der Grenze abzuhalten. (W. T.)

* **[Im Duell gefallen.]** Aus Konstantinopel meldet die „Kreuzztg.", nach dort umlaufenden Gerüchten sei der verstorbene Kriegsminister Ali-Saib Pascha in einem Duell gefallen. Sein Gegner soll der Marineminister Hassan Pascha gewesen sein, welcher nur deshalb vom Sultan aufgefordert worden sei, sofort seine Demission zu geben.

Coloniales.

[Astrolabe-Gesellschaft.] Die „A. K.-C." schreibt: „Angesichts der außerordentlich günstigen Erfolge, welche die Neu-Guinea-Compagnie mit mit dem Anbau von Baumwolle und Tabak in dem fruchtbaren Gebiet der Astrolabe-Bai in Stefansort erzielt hat, ist eine neue Gesellschaft, die Astrolabe-Compagnie, welche mit einem Kapital von 2 400 000 Mk. arbeiten will, in der Bildung begriffen. Das von ihr für den Anbau von Tabak ausgesuchte Terrain ist hinsichtlich seines Humus-, Stickstoff-, Kali- und namentlich des Kalkgehaltes den Deliländern auf Sumatra überlegen. Die Arbeiterfrage scheint auch nicht mehr denselben Schwierigkeiten wie früher zu begegnen. Außerdem hat die Neu-Guinea-Compagnie größere Werbedepots angelegt und führt diese Einrichtung systematisch durch. Dann aber steht der Einfuhr von Chinesen, welche für die feinere Arbeit unentbehrlich sind, nichts mehr im Wege.

Von der Marine.

* Das Fahrzeug „**Loreley**" (Commandant Capitän-Lieutenant Graf v. Moltke I.) ist am 29. d. M. nach Galatz in See gegangen.

Am 1. September. S.-A. 5.9, S.-U. 6.50. **Danzig, 31. Aug.** M.-A. 2.23, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 2. September: und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Vielfach heiter, angenehm warm; kühler Wind, wolkig. Im Süden viel Regen.

Für Donnerstag, 3. September:

Sonnig, wolkig, angenehm; auffrischend windig. Im Süden Regenfälle.

* **[Jagdbesuch des Kaisers.]** Der Kaiser wird, wie die „Königsb. Allg. Ztg." erfährt, am 21. September in **Theerbude** (Ostpreußen) eintreffen. Bis zu diesem Termin dürfte auch der Bau des kaiserlichen Jagdhauses dortselbst, dessen Fortschreiten in Folge der ungünstigen Witterung bisher beträchtlich behindert worden, fertiggestellt werden.

* **[Flottenmanöver.]** Briefsendungen für die an dem großen Flottenmanöver (über welches in der Beilage zur heutigen Nummer des Näheren berichtet wird) betheiligten Kriegsschiffe sind wie folgt zu dirigiren: 1) Für das Commando der Manöverflotte und die Panzerschiffe „Baden", „Baiern", „Oldenburg" und „Siegfried" bis zum 3. September Vormittags nach Kiel, vom 3. bis 7. September nach Zoppot, vom 8.—9. September nach Saßnitz, vom 10. bis 12. September nach Eckernförde, vom 13. September ab und bis auf weiteres nach Kiel; 2) für das Commando des Uebungsgeschwaders und die Schiffe „Kaiser" „Deutschland", „Friedrich Karl", „Preußen" Avisos „Pfeil", „Zieten", „Blitz", die Torpedodivisionen bis zum 1. September nach Kiel, bis zum 7. September nach Zoppot, vom 8. bis 9. September nach Saßnitz, vom 10. bis 12. September nach Eckernförde, vom 13. September ab nach Kiel; 3) für das Cadettenschulschiff „Stosch" bis zum 1. September Vormittags nach Kiel, bis 6. September nach Zoppot, vom 7. bis 9. September nach Saßnitz, vom 10. bis 12. nach Eckernförde und vom 13. September nach Kiel; für die Schiffsjungenschulschiffe „Nixe" und „Luise" bis zum 2. September nach Kiel, vom 3. bis 6. September nach Zoppot, vom 7. bis 9. September nach Saßnitz, vom 10. bis 12. September nach Eckernförde, vom 13. September nach Kiel; für den Aviso „Jagd" und das Panzerfahrzeug „Bremse" bis 1. September nach Kiel, bis 7. September nach Zoppot, dann wie bei den anderen Schiffen.

* **[Deutsche Katholiken-Versammlung.]** Im Laufe des gestrigen Tages kamen aus allen Theilen Deutschlands Theilnehmer an der General-Versammlung an, die von den Herren des Comités auf den Bahnhöfen empfangen und nach ihren Quartieren geleitet wurden. Um 7 Uhr Abends wurde in der St. Nikolai-Kirche eine Festandacht abgehalten, welche so zahlreiche Besucher fand, daß die Kirche die Zahl der Andächtigen nicht aufnehmen konnte. Nach Beendigung der Andacht fand im Schützenhaussaale, der gleichfalls bis auf den letzten Platz gefüllt war, die Begrüßung der Gäste statt. Auf der großen Loge hatten ein Orchester und ein Männergesangverein Aufstellung genommen, welche den Festakt mit dem Vortrage der Begrüßungshymne von Mohr eröffneten. Nachdem hierauf der Vorsitzende des Lokalcomités, Hr. Weinhändler Fuchs, die Gäste willkommen geheißen hatte, begrüßte dieselben der Erste Bürgermeister, Hr. Dr. Baumbach, namens der Stadt mit folgenden Worten:

„Meine sehr geehrten Herren! Gestatten Sie auch mir ein Wort der Begrüßung. Im Namen und im Auftrag des Magistrats-Collegiums dieser Stadt heiße ich die hochansehnliche Versammlung der Katholiken Deutschlands in unsern Mauern willkommen. Ich bitte, diesem Gruß auch noch meinerseits den Ausdruck der Freude darüber beifügen zu dürfen, daß es mir heute vergönnt ist, in Ihren Reihen angesehene Männer begrüßen zu können, mit welchen mich die parlamentarische Thätigkeit vielfach zusammenführte, und auf deren wohlwollende Gesinnung für mich ich besonderen Werth lege. Freilich vermag ich in diesem Augenblick auch ein gewisses wehmüthiges Gefühl nicht zu unterdrücken. Schon vor Monaten hatte ich mich darauf gefreut, in meiner neuen Heimath auch einen Mann willkommen zu heißen, der in Ihrem Kreise das größte Ansehen genoß, der aber auch von den politischen Gegnern verehrt wurde, und der mir mehr Freund als Gegner war. Dieser Eine ist heute nicht gekommen. Ehre seinem Andenken! . . . Meine geehrten Herren! Sie tagen diesmal in einer Stadt, in welcher die Angehörigen der verschiedenen Confessionen in Eintracht und Frieden zusammen leben und zusammen wirken. Dies erfreuliche Verhältniß wurzelt in dem Boden weitgehender Toleranz und in der Achtung der einen vor dem Glaubensbekenntniß der anderen Mitbürger. Das ist unsere Freude, das ist unser Stolz! Wir sind überzeugt, daß auch bei Ihren Verhandlungen die Grundsätze gegenseitiger Duldung und Werthschätzung der verschiedenen Glaubensbekenntnisse Anerkennung und damit zugleich Förderung finden werden. Und somit: Willkommen in der alten, guten Stadt Danzig!"

Im Namen der Gäste dankte Frhr. v. Schorlemer-Alst, der bei seinem Erscheinen mit rauschendem Beifall empfangen wurde. Er bemerkte, sein Arzt habe ihm zwar sehr entschieden verboten, an der Katholiken-Versammlung Theil zu nehmen, er habe sich aber nicht abhalten lassen, von Westfalen nach Danzig zu kommen. Man sage den Westfalen nach, daß sie grobe Leute seien, aber einer so freundlichen Begrüßung gegenüber, wie sie eben von dem Ersten Bürgermeister von Danzig ausgesprochen sei, verwandle sich sogar die westfälische Grobheit in Höflichkeit. Die Katholikentage hätten noch niemals den confessionellen Frieden gestört, und es würde auf demselben kein Wort fallen, welches Andersgläubige verletzen könne. Als er auf seiner Reise nach Danzig an Hannover vorüber gefahren sei, da sei er wieder von neuem schmerzlich an den Verlust Windthorsts erinnert worden, dessen Beredtsamkeit in diesem Jahre zum ersten Male auf dem Katholikentage vermißt werden würde. Der Redner schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf den greisen Papst Leo und den jugendlichen Kaiser Wilhelm. Es folgten nun eine große Anzahl Redner, welche aus München, Mainz, Mannheim, Köln, vom Bodensee, aus der Rheinpfalz, aus dem Eichsfelde und den benachbarten Diöcesen die Grüße der Katholiken überbrachten. Besondere Theilnahme erregte die Erscheinung des Abtes Franz, welcher der Leiter eines Trappistenklosters unter den Kaffern ist und die Grüße der bekehrten südafrikanischen Neger überbrachte.

Am heutigen Tage wurde zunächst in der St. Nikolai-Kirche ein Pontificalamt abgehalten, nach dessen Beendigung die Theilnehmer in einem langen Festzuge, an dessen Spitze die Banner der katholischen Studentenverbindungen und einiger Vereine getragen wurden, nach dem Schützenhause, wo kurz nach 10 Uhr die erste geschlossene Generalversammlung von Herrn Fuchs eröffnet wurde. Ueber dieselbe erhalten wir folgenden Bericht:

Als stellvertretender Vorsitzender des Lokalcomités begrüßte Herr Domherr Stengert die Versammlung.

wies darauf hin, daß auch der Diöcesanbischof Dr. Redner anwesend sei und wünsche der Versammlung reichen Erfolg. Es wurde darauf von dem Schriftführer die Adresse des Lokalcomités an den Papst, die vom 23. August datirt ist, vorgelesen. In der Adresse wird auf die Aufgabe der nächsten Generalversammlung hingewiesen, die zum ersten Mal ohne den berühmten Führer der deutschen Katholiken, Windthorst, abgehalten werde. Es werden u. a. als zu erstrebende Ziele die Erkämpfung der vollen Freiheit des apostolischen Stuhles und der Kirche, die Vertheidigung der Rechte der Katholiken Deutschlands in unserem Staatswesen, die Beschwörung der der socialen Ordnung drohenden Gefahren, die Linderung des Elends der Armen bezeichnet. Hierauf wurde die Antwort des Papstes verlesen, in welcher es heißt: „Weil nun die in jenen Generalversammlungen üblichen Verhandlungen nicht blos zur Förderung und zum Ruhme der Religion gereichen, sondern auch, wenn sie weise geführt werden und ihnen die sachgemäße eindrückliche Ausführung folgt, der allgemeinen Wohlfahrt der Staaten förderlich sind, so glauben Wir, daß Ihr Euch durch die Uebernahme und getreue Ausführung dieser Aufgabe Wohl um die Kirche, wie auch um Euer Vaterland große Verdienste erwerben werdet. Damit des Weiteren Euer Eifer und die Bemühungen derjenigen, welche dort sich versammeln werden, den erwünschten Erfolg haben, so ertheilen Wir Euch und jenen in gleicher Weise den Beistand der göttlichen Gnade, als deren Unterpfand Wir Euch den apostolischen Segen liebevoll im Herrn ertheilen."

Die Versammlung brachte ein Hoch auf den Papst aus, worauf noch das Anwortschreiben des 83jährigen Bischofs von Rothenburg verlesen wurde. Zum Vorsitzenden wurde hierauf Graf v. Rechberg-Rothenlöwen auf Schloß Donzdorf in Württemberg gewählt, der mit Dank die Wahl annahm und an die Versammlung in Ulm erinnerte, an der 20 000 Katholiken Theil genommen hätten. Er könne sich nur dem damals laut gewordenen Wunsche auf Wiederzulassung der Mönche anschließen. Zum ersten Vicepräsidenten wurde Herr Kaufmann Walther aus Erfurt und zum zweiten Vicepräsidenten Graf v. Kwilecki, zu Schriftführern wurden die Herren Abg. Krebs, Pfarrer Mentzel-Danzig, Rechtsanwalt Bielewicz-Danzig und Graf Droste-Vischering gewählt. Demnächst wurden sechs Sectionen gebildet, von denen die erste die römische Frage unter dem Vorsitz des Grafen Palleske, die zweite die sociale Frage unter Hitze, die dritte Missionsangelegenheiten unter v. Rochow, die vierte über Kunst, Wissenschaft und Presse unter dem Grafen Adam Sierakowski, die fünfte über die Schule unter Abg. Dr. Porsch und die sechste über Vereinswesen unter dem Legationsrath v. Kehler berathen wird. Es wurde hierauf ein lateinisch abgefaßtes Telegramm an Papst Leo abgeschickt, worauf der Commissar der Generalversammlung Fürst zu Löwenstein den Bericht über die Ausführung des Beschlusses der vorjährigen Generalversammlung, betreffend die Restaurirung der lauretanischen Kathedrale erstattete.

Nach einem Hoch auf den Fürsten Löwenstein wurde die Versammlung mit geschäftlichen Mittheilungen geschlossen. — Es folgte eine Versammlung des katholischen Juristenvereins.

* **[Große Brände.]** Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr erhellte ein mächtiger Feuerschein den südöstlichen Horizont. Derselbe rührte von einem Brande in Gr. Plehnendorf her, wo auf dem Gehöfte des Herrn Suckau Scheune, Stall und Speicher mit Einschnitt völlig niederbrannten. Eine Dampfdreschmaschine, welche heute in Thätigkeit treten sollte, wurde ebenfalls durch das Feuer vernichtet.

Heute Morgen gegen 9½ Uhr brach in dem aus Holz errichteten Wohnhause der Wittwe Zemke in der Nähe der Rückforter Schanze Feuer aus, welches rasch um sich griff und die gleichfalls aus Holz errichteten Wirthschaftsgebäude in Mitleidenschaft zog. Das Feuer griff auf das in der Nähe der Schneidemühle von Gohrband und Krüger und des Grube und Heller'schen Holzlagers liegende Grundstück über, welches gleichfalls nach kurzer Zeit in hellen Flammen stand. Inzwischen waren zwei Druckwerke der Danziger Feuerwehr, denen bald die Dampfspritze folgte, an der Brandstelle angelangt, denen es glückte, einen großen Holzschuppen, der glücklicher Weise durch eine Brandmauer von dem brennenden Grundstücke abgeschlossen war, vor dem Aufgehen in Flammen zu retten. Dagegen konnte nicht verhindert werden, daß verschiedene Stapel Bretter, welche im Freien vor dem zweiten der in Brand gerathenen Häuser aufgestellt waren, vom Feuer ergriffen wurden. Ein drittes, neben der Plehnendorfer Chaussee gelegenes Wohnhaus wurde dadurch gerettet, daß die Nachbarn sämmtliche Holzzäune niederrissen. **Zehn Familien** sind durch den Brand obdachlos geworden, doch ist es geglückt, das Vieh aus den Ställen vor dem Verbrennen zu retten. Beim Schlusse der Redaction war die Feuerwehr noch auf der Brandstelle thätig.

* **[Fischereihäfen.]** Der schon telegraphisch erwähnten Mittheilung der „Berl. Pol. Nachr." über die Errichtung neuer Fischereihäfen entnehmen wir folgendes Nähere:

Die Entwickelung der Seefischerei in der Ostsee an der pommerschen und preußischen Küste wird durch den Mangel an einer ausreichenden Zahl von Sicherheits- und Zufluchtshäfen gehemmt, welche es den Fischern ermöglichen, unter Benutzung von stärkeren Fahrzeugen und Geräthen auch die nicht in unmittelbarer Nähe der Küste belegenen Fischgründe auszubeuten. Diesem Uebelstande abzuhelfen, sind in den letzten Jahren schon eine Reihe von Fischereihäfen theils ausgebaut, theils in Angriff genommen geworden, so Saßnitz, die Greifswalder Oie, die Lebamündung. Es liegt aber in der Absicht, planmäßiger als bisher für die Befriedigung der vorhandenen Bedürfnisse an Fischerei- und Zufluchtshäfen an der pommerschen und preußischen Küste zu sorgen und damit für die gedeihliche Entwickelung dieses für jene Landestheile so wichtigen Erwerbszweiges die Voraussetzungen zu schaffen. Geplant werden u. a. derartige Anlagen für Pommern in der Dievenow- und Lupow-Mündung, für **Westpreußen an der Halbinsel Hela** und für Ostpreußen bei Schaakswitte und Memel. Voraussichtlich dürfte wenigstens ein Theil dieser Pläne schon für den nächstjährigen Etat reif werden. Freilich wird es mit der Herstellung und Einrichtung solcher Hafenanlagen nicht abgethan sein, will man das Ziel der Nutzbarmachung der von der Küste entfernten Fischgründe der Ostsee für das heimische Erwerbsleben wirklich erreichen. Denn ein großer Theil der dafür in Betracht kommenden Fischer-Bevölkerung ist viel zu arm, um aus eigenen Mitteln die Anschaffung der für die Hochsee geeigneten Kielboote und deren Ausstattung bestreiten zu können. Hier werden die im Reichs- und im preußischen Etat zur Förderung der Fischerei ausgebrachten Fonds helfend eintreten müssen.

* **[Schlägereien.]** Der Arbeiter Karl L. von hier wurde gestern früh auf dem Wege in Stadtgebiet durch Stichwunden an beiden Armen und eine Schnittwunde am Unterleib schwer verletzt. — Der Arbeiter Johann F. gerieth gestern Abend in seiner Wohnung in der Jungferngasse mit einem Bekannten, der ihn besucht hatte, in eine Schlägerei, wobei er eine 15 Centim. lange Schnittwunde an der Stirn, eine 8 Centim. lange Wunde an der linken Wange und eine Schnittwunde am rechten Oberarm erhielt. — Der Arbeiter Friedrich Sch. von hier erhielt gestern Nachmittag auf dem Holzmarkt von einem unbekannten Mann einen Schlag mit einer Bierflasche auf den Kopf, wodurch er eine beträchtliche Quetschwunde erlitt. Sämmtliche Verletzte wurden in das Stadtlazareth in der Sandgrube gebracht.

-r. **Lauenburg**, 30. August. In diesen Tagen hat sich der **liberale Wahlverein** constituirt. Dem Vorstande gehören u. a. die Herren Gymnasiallehrer Henckel, Gerbereibesitzer Emil Trettin und Rentier Natzke an. Weitere Cooptationen sind vorbehalten. — Das hiesige „Kreis- und Lokalblatt" veröffentlicht in seiner letzten Nummer als „Eingesandt" einen rührenden „**Bauernbrief**" des Herrn v. Weiher-Gr. Boschpol, in welchem er den Bauern, welche den Gönnern des deutschen „Bauernbundes" neulich eine Versammlung des deutschen Bauern-Vereins in so illoyaler Weise verhindern halfen, ein lautes „Bravo!" zuruft. Die „lieben Freunde vom bäuerlichen Grundbesitz" werden von Hrn. v. Weiher plötzlich inniger Freundschaft versichert, sie seien ja „die starken, wohlbesetzten Wachtthürme, die der Feind nicht so leicht überrennt." In väterlicher Zärtlichkeit fährt Herr v. Weiher dann fort:

„Ich höre nun schon von der Gegnerseite den Ruf: „Ja, Ihr Bauern, **jetzt thun die Großgrundbesitzer schön mit Euch, aber wie war es bis dahin? Haben sie da nach Euch gefragt?**" — Nun, meine Freunde, das scheint wahr und ist falsch, alles durch einander in einem Topf! Mit Gefühlsergüssen haben wir uns, Ihr und wir, bis dato freilich nicht in den Armen gelegen, wozu auch! Es ist damit gerade so, wie mit zwei leiblichen Brüdern, die im Elternhause still neben einander hergegangen sind. Wenn aber einmal von Trennung geredet wird und vom Scheiden, dann werden sie erst des gemeinsamen Blutes, der Bruderbande so recht lebendig inne, und die Hände schlingen sich fest in einander. . . . Noch eins! Engel sind wir allesammt nicht, Häkeleien können auch einmal zwischen Einzelpersönlichkeiten im Freundeskreise vorkommen. Wer sich aber über derlei so erboßen wollte, daß er darüber das Band alteingewachsener Gemeinsamkeit sowohl der materiellen Interessen wie der Gesinnung zu zerreißen vermöchte, der vertritt eben nur seine eigene Gallenblase, nicht aber seinen Stand, und mit dem ist freilich nicht zu reden."

(Weiteres in der Beilage.)

Jagd-Kalender
für den Monat September.

Nach den Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat geschossen werden:

Elchwild, männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Auer-, Birk- und Haselwild, Fasanen, Hasen, Rebhühner, Wachteln, Enten, Trappen, wilde Schwäne, Schnepfen und alles andere Sumpf- und Wassergeflügel.

Dagegen sind mit der Jagd zu verschonen:

Weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Ricken, Rehkälber und der Dachs.

Die Eröffnung der Jagd auf Hasen ist von dem hiesigen Bezirksausschuß auf den 15. Septbr. festgesetzt.

Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein.

Vermischte Nachrichten.

München, 30. Aug. In der Nähe von Deisenhofen **explodirte** beim Einführen in das Geschützrohr eine **Manöverkartusche**. Ein Feldartillerist des 1. Regiments wurde schwer, zwei andere wurden leicht verletzt.

Paris, 29. August. Nach weiteren Mittheilungen umfaßt die in der Nähe von Bordeaux **durch Feuer vernichtete Waldfläche** 200 Hectare; die Zahl der bei dem Waldbrande umgekommenen Personen beträgt 10. (W. T.)

Bukarest, 29. August. Bei der hier unter Leitung des Landwirthschafts-Ministeriums stattgehabten viertägigen internationalen **Concurrenz für Dampf-Dreschmaschinen** ist der Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei-Actien-Gesellschaft in Gassen (Niederlausitz), vormals Th. Flöther, der erste Preis (die goldene Staatsmedaille) zuerkannt worden. (W. T.)

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.
Berlin, 31. August.

		Crs.v.29.			Crs.v.29.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	84,70	84,70
August . .	234,00	243,00	Ung. 4% Grd.	88,90	89,20
Sept-Oktbr	231,50	234,00	2. Orient.-A.	65,60	64,60
Roggen			4% russ. A.80	96,80	96,70
August . .	239,00	250,75	Lombarden	43,00	44,70
Sept-Oktbr	235,25	238,50	Franzosen . .	123,90	123,00
Petroleum			Cred.-Actien	149,10	148,20
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	170,40	168,50
loco	23,00	23,10	Deutsche Bk.	144,00	142,00
Rüböl			Laurahütte.	113,00	113,00
Sept.-Okt.	61,50	61,60	Oestr. Noten	173,10	172,75
April-Mai	61,90	62,00	Russ. Noten	208,15	207,00
Spiritus			Warsch. kurz	207,40	205,50
Aug.-Sept.	54,50	54,80	London kurz	—	20,325
Sept.-Okt.	49,80	50,30	London lang	—	20,235
4% Reichs-A.	105,70	105,80	Russische 5%		
3½% do.	98,00	97,90	SW.-B. g. A.	72,90	72,00
3% do.	84,20	84,00	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,40	105,50	Bank	—	—
3½% do.	98,00	97,80	D. Oelmühle	124,00	125,00
3% do.	84,20	84,00	do. Prior.	120,00	—
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	107,00	106,50
Pfandbr. .	94,30	94,40	do. S.-A.	55,70	54,90
do. neue . .	94,30	94,40	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	53,70	53,70	Stamm.-A.	75,80	75,50
5% do. Rente	89,75	89,60	Danz. S.-A.	100,25	100,25
4% rm. G.-R.	83,30	83,20	5% Trk. A.-A.	85,40	85,40

Fondsbörse: fest.

Newyork, 29. August. Wechsel auf London 4,83. — **Rother Weizen** loco 1,07¼, per Aug. 1,06½, per Sept. 1,06⅝, per Dezbr. 1,10. — **Mehl** loco 4,50. — **Mais** per Novbr. 69. — Fracht 3. — **Zucker** 3.

Danziger Börse.
Amtliche Notirungen am 31. August.

Weizen loco weichend, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	195—255 ℳ Br.	
hochbunt	126—136℔	195—255 ℳ Br.	
hellbunt	126—134℔	195—248 ℳ Br.	164—242 ℳ bez.
bunt	126—132℔	185—245 ℳ Br.	
roth	128—134℔	175—235 ℳ Br.	
ordinär	120—130℔	170—225 ℳ Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 183 ℳ, zum freien Verkehr 128℔ 233 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 220 ℳ Br., 217 ℳ Gd., do. transit 179—177 ℳ bez., per Oktbr.-Novbr. zum freien Verkehr 218 ℳ Br., 216 ℳ Gd., do. transit 179 bis 177½ ℳ bez., per Nov.-Dezbr. transit 178 ℳ Br., 177½ ℳ Gd., per April-Mai transit 178½ ℳ Br., 178 ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ transit 168—185 ℳ.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 235 ℳ, unterpoln. 185 ℳ, transit 183 ℳ.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 224 ℳ Br., do. transit 185 ℳ bez., per Oktober-Nov. inländ. 222 ℳ Br., do. transit 185 ℳ bez., per November-Dezbr. transit 184½ ℳ bez., per April-Mai inländisch 207 ℳ Br., 205 ℳ Gd., do. transit 181 ℳ Br., 180 ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 113℔ 156 ℳ bez., kleine 108℔ 115 ℳ bez., russ. 102—107℔ 124—138 ℳ, Futter 114—120 ℳ

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 135 ℳ bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 140 ℳ bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 250 ℳ

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 260 ℳ bez., russ. Winter- 250—270 ℳ

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 183 ℳ bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 5,40—5,75 ℳ bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 71½ ℳ Br., per Sept.-Okt. 63½ ℳ Gd., per Novbr.-Mai 64½ ℳ Gd., nicht contingentirt 52 ℳ Br., per Septbr.-Oktbr. 44 ℳ Gd., per Novbr.-Mai 45 ℳ Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 31. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: bezogen. Wind: SW.

Weizen war heute bei starker Zufuhr in außerordentlich stauer Tendenz und gingen Preise namentlich in der Mittagsbörse für inländischen bis 7 ℳ, Transit bis 10 ℳ herunter. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 117℔ 208 ℳ, 123/4℔ 223 ℳ, 124℔ 226 ℳ, 125/6℔ 228 ℳ, 124 und 126℔ 230 ℳ, weiß 123/4℔ 232 ℳ, 125 bis 127℔ 235 ℳ, 129/30℔ und 130℔ 240 ℳ, 128℔ 242 ℳ, für polnischen zum Transit hellbunt bezogen krank 119℔ 172 ℳ, glasig 127℔ und 129℔ 188 ℳ, hellbunt 120℔ und 122℔ 180 ℳ, 124℔ 188 ℳ, 126℔ 187 ℳ, 128/9℔ und 130℔ 190 ℳ, 130℔ und 130/1℔ 191 ℳ, für russ. zum Transit hellbunt 129/30℔ 189 ℳ, hochbunt 128/9℔ bis 131℔ 191 ℳ, 131/2℔ 192 ℳ, 134/5℔ 199 ℳ, 132/3ℳ 201 ℳ, roth 121℔ 165 ℳ, 124℔ 164 ℳ, 128/9℔ 169 ℳ, streng roth 126/7℔ bis 131℔ 175 ℳ, 129/30℔ 178 ℳ, 129/30℔ u. 130℔ 179 ℳ, 129℔ u. 130℔ 180 ℳ, 132℔ 182 ℳ, 133℔ u. 134℔ 183 ℳ, roth besetzt 127℔ 165 per per Tonne. Termine: September-Oktbr. zum freien Verkehr 220 ℳ Br., 217 ℳ Gd., transit1 179—177 ℳ bez., Oktober-November zum freien Verkehr 218 ℳ Br., 216 ℳ Gd., transit 179—177½ ℳ bez., Novbr.-Dezbr. transit 178 ℳ Br., 177½ ℳ Gd., April-Mai transit 178½ ℳ Br., 178 ℳ Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 233 ℳ, transit 183 ℳ.

Roggen bereits schwächer angeboten, erzielte volle letzte Preise. Bezahlt wurde für inländischen 112℔ 220 ℳ, für polnischen zum Transit 118/9℔ und 121/2℔ 185 ℳ, 120/21℔ 183 ℳ, 120℔ 182 ℳ, 117/8℔ bis 119/20℔ 180 ℳ, 116℔ bis 117℔ 176 ℳ, 116℔ und 116/7℔ 174 ℳ, 114℔ bis 115℔ 173 ℳ, 112℔ 170 ℳ, 111℔ krank 168 ℳ, für russischen zum Transit 118℔ 181 ℳ, 117℔ 178 ℳ. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 224 ℳ Br., transit 185 ℳ bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 222 ℳ Br., transit 185 ℳ bez., Novbr.-Dezbr. transit 184½ ℳ bez., April-Mai inländ. 207 ℳ Br., 205 ℳ Gd., transit 181 ℳ Br., 180 ℳ Gd. Regulirungspreis inländischer 235 ℳ, unterpolnisch 185 ℳ, transit 183 ℳ.

Gerste ist gehandelt inländ. große 113℔ 156 ℳ, kleine 108℔ 150 ℳ, russische zum Transit 105℔ 124 ℳ, 103℔ 127 ℳ, 102℔ und 105℔ 126 ℳ, 104℔ und 105℔ 128 ℳ, weiß 105℔ 138 ℳ, Futter- 114—120 ℳ per Tonne. — **Hafer** inländ. 140 ℳ per Tonne bez. — **Erbsen** poln. zum Transit Futter- 135 ℳ per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit 250 ℳ per Tonne bez. — **Raps** inländ. 260 ℳ, russ. zum Transit 250, 260, 270 ℳ per Tonne gehandelt. — **Dotter** russisch zum Transit 183 ℳ per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 5,70 ℳ, extra grobe 5,75 ℳ, mittel 5,40, 5,45, 5,50 ℳ per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 71½ ℳ Br., per Septbr.-Oktober 63½ ℳ Gd., per Novbr.-Mai 64½ ℳ Gd., nicht contingentirter loco 52 ℳ Br., per Sept.-Oktbr. 44 ℳ Gd., per November-Mai 45 ℳ Gd.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 29. August. Wind: SW.

Angekommen: D. B. Suhr (SD.), Sörensen, Stettin, Theilladung Sprit.

Gesegelt: Charlotte (SD.), Tack, Memel, leer. — Lina (SD.), Köhler, Stettin, Güter. — Hana, Schiebe, Grimsby, Holz. — Venus, Hansen, Karrebäksminde, Oelkuchen. — Blanchland (SD.), Manson, Windau, leer.

30. August. Wind: W.

Angekommen: Goval (SD.), Leaks, Aberdeen, Heringe. — Carl, Schacht, Limhamn, Kalksteine. — Franz Fischer, Kägebein, Nordenham, Petroleum. — Hillevaag (SD.), Hansen, Stettin, leer. — Germania, Suhrbier, Vegesack, Kohlen. — Onrust, Kruize, Nordenham, Petroleum. — Brunette (SD.), Diekow, Methil, Kohlen. — Christine, Larsen, Karrebäksminde, leer. — Argo, C. Hansen, Lübeck, Kohlen.

Gesegelt: Frigg (SD.), Andersson, Christiania, Getreide.

31. August. Wind: SSW.

Angekommen: Biene (SD.), Jantzen, Fraserburgh, Heringe. — Arla (SD.), Lewin, Petersburg, Gasreinigungsmasse.

Im Ankommen: 3mast. Schooner „Ideal", 1 Dampfer, 1 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.
29. und 30. August.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 8 Kähne mit Gaskohlen, 5 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Coke, 2 Kähne mit Petroleum 1 Kahn mit Roggen.

Stromab: Gandau, Block, 64 T., — Krüger, Block, 76 T., — Klotz, Block, 81 T., — Wulsch, Block, 77 T. Roggen, Steffens, — Spinng. Block, 89 T., — Zander, Block, 71 T., — Schulz, Block, 78 T. Roggen, Bestmann, — Woltersdorf, Block, 112 T. Roggen, Gandau, — Spinng, Block, 99 T. Roggen, Mix, — Schmidt, Block, 72 T. Roggen, Grunberg, — Ulm, Wloclawek, 66 T., — Wedell, Wloclawek, 111 T., — Bremer, Wloclawek, 105 T., — Weikland, Wloclawek, 77 T., — Riester, Wloclawek, 77 T., — Kaminski, Wloclawek, 156 T. Roggen, Steffens, — Czarra, Wloclawek, 120 T. Roggen und Weizen, — Schmidt, Wloclawek, 89 T., — Walenzikowski, Wloclawek, 80 T. Roggen, Gieldzinski, — Geiseler, Wloclawek, 103 T., — Schulz, Wloclawek, 91 T., — Fietz, Wloclawek, 88 T., — Jeziorski, Wloclawek, 150 T., — Tietz, Wloclawek, 61 T., — Jeziorski, Wloclawek, 107 T., — Gabs, Wloclawek, 73 T. Roggen, — Hähna, Wloclawek, 84 T. Roggen und Weizen, — Gurn, Dobrzin, 65 T. Roggen, Mix, — Gollnick, Thorn, 110 T. Roggen, Davidsohn, — Krüger, Rothebude, 12 T. Raps, Döring, — Zucker, Tiegenhof, 8 T. Raps und Calmus, Stobbe, Danzig.

Holztraften.

Stromab: 1 Traft kieferne Mauerlatten, eichene Schwellen, Wegner-Schulitz, Rzepilla-Ulanow, Duske, Krakauerkampe.

1 Traft kieferne Sleepers, Balken, eich. Rundklötze, Warszawski-Opole, Twätogora, Mentz, Rückfort, unterhalb der Krakauer Kampe.

1 Traft kief. Mauerlatten, Niemitz-Pinsk, Aronnowitz-Pinsk, Mentz, Dornbusch.

1 Traft kief. Rund- und Kantholz, Murawskin-Pinsk, Glaubermann-Pinsk, Mentz, Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 29. August. Wasserstand: 1,20 Meter. Wind: SW. Wetter: schön.

Stromab:

Bohre, 1 Dampfer, Riefflin, Thorn, Danzig, diverse Stückgüter.

Sachsenhaus, Traften, Strisower, Jaroslau, Danzig, Fürstenberg, 415 Plancons, 488 Mauerlatten, 195 Sleeper.

Meteorologische Depesche vom 31. August.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	745	SO	2	bedeckt	12	
Aberdeen	740	SO	6	bedeckt	11	
Christiansund	759	OSO	1	halb bed.	9	
Kopenhagen	761	SO	2	wolkig	14	
Stockholm	761	still	—	Nebel	1	
Haparanda	758	still	—	wolkenlos	7	
Petersburg	759	WNW	1	halb bed.	13	
Moskau	760	W	1	wolkig	17	
Cork Queenstown	748	SW	4	Regen	14	
Cherbourg	760	SSW	4	Regen	15	
Helder	759	SSO	1	halb bed.	13	
Sylt	759	OSO	1	heiter	12	
Hamburg	760	SO	1	heiter	14	
Swinemünde	762	SO	2	wolkig	15	
Neufahrwasser	763	S	1	heiter	16	
Memel	763	W	2	bedeckt	16	
Paris	761	S	5	wolkenlos	14	
Münster	759	WSW	2	wolkenlos	11	
Karlsruhe	760	NO	2	wolkig	15	
Wiesbaden	760	still	—	wolkig	13	
München	761	SO	3	bedeckt	14	1)
Chemnitz	761	S	1	Regen	13	
Berlin	761	O	3	wolkig	14	
Wien	761	still	—	heiter	14	
Breslau	762	SO	1	bedeckt	15	
Ile d'Aix	760	SW	3	wolkig	18	
Nizza	761	O	1	wolkig	17	
Triest	761	O	1	bedeckt	23	

1) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein ziemlich tiefes Minimum ist westlich von Schottland erschienen und hat seinen Wirkungskreis bereits über die britischen Inseln und das Nordseegebiet ausgebreitet, so daß wieder trübes Wetter mit Regenfällen zunächst für das nordwestliche Deutschland in Aussicht steht. In Deutschand herrscht zur Zeit ruhige, vorwiegend heitere, trockene Witterung; nur zu Chemnitz und Grünberg fällt Regen. Die Temperaturverhältnisse haben sich in Deutschland wenig geändert, durchschnittlich liegt daselbst die Temperatur etwas unter der normalen. In Süddeutschland fanden stellenweise Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Geburt eines Sohnes zeigen an (6644

R. Grund und Frau.

Elisabeth Knuth,
Fritz Würfel,
Verlobte.
Danzig, im August 1891.

Nach langem schweren Leiden entschlief sanft heute früh 2 Uhr mein innig geliebter Mann, Schwager und Onkel, der frühere Conditor

Gustav Gierke.

Diesen für mich so schmerzlichen Verlust zeige tief betrübt an.

Danzig, den 31. August 1891.

Emilie Gierke, geb. Steffert.

Todesanzeige!

Am 29. August c. 8½ Uhr Morgens starb meine vielgeliebte Frau

Johanna

geb. Moeller

im 28. Lebensjahre in Folge der Entbindung, welches tiefbetrübt anzeigt. (6601

Neuenhuben, 28. Aug. 1891.

August Metzke,
Hofbesitzer.

Die Beerdigung findet am 1. September c. Nachmittags 5 Uhr auf dem Gemeinde-Kirchhof statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute verschied plötzlich in Neustadt im nicht vollendeten 29. Lebensjahre meine liebe Tochter und Mutter, unsere gute Schwester und Schwägerin, Frau

Jenny Tuchel
geb. Claaßen.

Neukrügerskampe, den 30. August 1891.

Die Hinterbliebenen.

Heute Abend 6½ Uhr endete der Tod nach fünftägigem schweren Leiden das Leben unseres vielgeliebten Sohnes und theuren Bruders

Emil Warneck,

im 24. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Schmerblock, den 30. August 1891.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 3. September, Nachmittags 5 Uhr, auf dem Friedhofe zu Käsemark statt.



Dampfer Bromberg, Capitän Wuttkowski, ladet Güter in der Stadt und Neufahrwasser bis Mittwoch Abend nach Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.

Güteranmeldungen erbittet

Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (6636

Der Segler „Onrust",

Capt. Krüze, von Nordenham mit 431 Faß Petroleum liegt in Neufahrwasser (Bassin) löschfertig.

Inhaber der girirten Connossemente wollen sich schleunigst melden bei (6628

E. Jörgensen,
Hl. Geistgasse 68.

Nach Greenock und Glasgow

prompte Gelegenheit Anfang September. (6629

Güteranmeldungen erbittet

Wilh. Ganswindt.

Hansa.

Geschlossene Briefe 2 ₰.
Briefkarten 2 ₰.
Drucksachen 1 ₰.

Verein Frauenwohl.

Der Unterricht in den Bildungsabenden beginnt Dienstag, den 15. September und umfaßt: Deutsch, Rechnen und Buchführung. Das monatl. Honorar beträgt für Buchführung 1 ℳ, für Rechnen und Deutsch zusammen 50 ₰, für alle drei Gegenstände 1,25 ℳ. Anmeldungen nimmt Frl. Nathan, Breitgasse Nr. 2, von 12—1 Uhr Mittags und von 6—7 Uhr Abends entgegen. (6270

Der Vorstand.

Zucker in Broden a Pfund 30 Pf.,
Ia. Oranienburger Seife a Pfund 25 Pf.,
Ia. Petroleum a Liter 18 Pf.,
Dampf-Kaffee's,
täglich frisch geröstet, a Pfund 1,40 bis 2 Mk., Garantie für hochfeinen Geschmack, sowie sämmtl. Colonialwaaren stets nur in bester Qualität und billigsten Tagespreisen empfiehlt

Max Janicki, Fischmarkt, am Häkerthor.

Butter.

Centrifugentafelbutter, tägl. v. 9 Uhr früh frisch, empf. billigst M. Wenzel, 38 Breitgasse 38.

Schweizerkäse.

Schweizerkäse in hochfeiner Qualität, vorjähr. Sommerwaare, empf. per ℔ 80 u. 70 ₰ M. Wenzel, 38 Breitgasse 38.

Havelocks,

praktisch für die Reise und Landaufenthalt empfehle zu 16, 18 bis 20 Mark, dieselben imprägnirt wasserdicht zu 25 Mark,

A. Willdorff,
Langenmarkt 30. (6655

P. P.

Hiermit beehre ich mich den Eingang sämmtlicher Neuheiten für die

Herbst- und Winter-Saison

anzuzeigen, und bringe gleichzeitig zur Kenntniß des geehrten Publikums, daß der Verkauf mit dem heutigen Tage bei allerbilligster Calculation nur bei

streng festen Preisen

stattfindet.

Hochachtungsvoll

Max Bock,
Langgasse Nr. 3.

(6621

Handelsschule.

Der Unterricht beginnt

Dienstag, den 1. September 1891

und findet jeden Dienstag und Freitag, Abends 7 bis 9 Uhr statt.

Unterrichts-Gegenstände:

1. Klasse: Rechnen. Deutsch, Buchführung und Correspondenz.
2. Klasse: Rechnen, Deutsch und Schreiben.

Schriftliche Anmeldungen nimmt Herr Ed. Axt, Langgasse 57, entgegen.

Der Vorstand.

„Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland", Neuß a. Rh.
(Grundkapital 9 Millionen Mark)

Versichert Immobilien und Mobilien gegen Feuer, Blitzschlag und Explosion zu festen Prämien (ohne Nachschlußverbindlichkeit) und mit **Antheil am Geschäftsgewinn,** sowie Glasscheiben aller Art gegen Bruchschaden. —

Die diesjährige Dividende beträgt 6⅓ % der Einzahlung — ℳ 19 — pro Aktie.

Zu jeder Auskunft und Vermittlung von Versicherungen empfehlen sich **Georg Jantzen,** Vorsitzenden Graben u. **Herm. Korzeniewski** in Danzig. (6570

Chemische Fabrik, Danzig,

offerirt zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:

Superphosphate aller Art,
ged. und aufgeschl. Knochenmehl,
schwefelsaures Ammoniak,
fein gemahlene Thomasschlacke,
20, 18, 17%,
frei von jeder Beimischung garantirt,
Staßfurter Kainit zu Original-Preisen,
Superphosphat-Gyps
zum Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks im Dünger.

Chemische Fabrik,
Petschow. Davidsohn.
Danzig, Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Centralf.-Doppelflinten guter Qualität

hält vorräthig und empfiehlt

Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (6282

J. Paul Liebe in Dresden.

Liebe's Sagradawein (Cascara sagrada),

ohne irgendwelche **Beschwerden** oder **Nachtheile** wirkendes **mildes Abführmittel** von anregendem Geschmack, **regelt** Stuhlverstopfung **langdauernd** und kann länger gebraucht werden. Fl. a ℳ 1,—, 1,50, 2,50 in den **Apotheken.** Man verlange ausdrücklich **„Liebe's".** Lager: Hl. Geistg. 25. Holzm. 1, Langenm. 39, Langgart. 106, Breitg. 15 rc.

Fracks

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen **Breitgasse 36** bei

J. Baumann.

---

40 Absatzferkel,
(Yorkshire-Linkoln-Kreuzung),
hat abzugeben

Dom. Straschin.

Wer führt billigste Malerarbeit aus nebst Gerüstlieferung, 4 × Anstrich.

Näheres unter Nr. 6663 in der Expedition dieser Zeitung.

Eis. feuerfester Geldschrank m. Stahlpanzertresor bill. z. vk. Hopf, Matzkauschegasse 10.

Apotheke mittleren Umfangs

in Westpreußen oder angrenzend baldigst zu kaufen gesucht. Kurze Angabe über Geschäftsumsatz, Preis, Anzahlung rc. erwünscht. Agenten bleiben unberücksichtigt.

Offerten unter Nr. 6609 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Concert-Flügel ist umzugshalber billig zu verkaufen Mottlauergasse 3, Thüre 1.

Pianino, schöner Ton, billig zu verm. od. verk. Fleischergasse 15.

Ein eleg. Damen-Schreibtisch, 1 feines Kaffeeservice rc. zu verkaufen Langgarten 86/87 II.

Ein antiker

Damen-Schreibsecretair und Kommode

sind zu verkaufen (6575
Johannisgasse 22 parterre.
Zu besehen von 9—10 Vorm. und von 2—6 Nachmittags.

Alterthümliche Möbel

sind zu verkaufen **Karpfenseigen Nr. 7.** (6589

Pianino billig zu verk. Vorst. Graben 52, part.

18000 ℳ, 1. Stelle, suche von sofort auch später.

Adressen unter Nr. 6456 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Capital-Betheilung.

Ein hiesiger Kaufmann, der die Solidität und Rentabilität seines Geschäfts nachweisen kann, wünscht die Betheiligung eines Capitalisten mit ℳ 20 000. Offerten u. 6561 in der Exped. d. Zeitung erb.

Eine j. Dame w. Klavierunterricht zu erth. Auch möchte dieselbe Kinder bei den Schularbeiten beaufsichtigen.

Off. u. 6664 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

In meinem Hut- und Mützengeschäft kann sogleich eine

gewandte Verkäuferin

eintreten. (6590

H. Ruschkewitz, Langebrücke 6.

Aus der Liqueurfabrik

Julius von Götzen-Danzig

empfehle ich nachstehende

Danziger Specialitäten

in vorzüglichster Qualität,

Danziger Goldwasser,
Kurfürstlichen Magen,
Stockmannshofer Pomeranzen 00,
incl. Flasche à ℳ 1,50.

Ein mit oben genannten Liqueuren postfertiges Kistchen wird incl. Kiste und Porto für 5 ℳ versandt. (3384

J. M. Kutschke,
Danzig: Langgasse 4. Zoppot: Seestraße 12.

Delicatessen, Conserven, Südfrüchte, Colonialwaaren.

Emil A. Baus,
Inhaber: L. Nagel,
7, Gr. Gerbergasse 7 (neben der Haupt-Feuerwache).

Stahl- u. Eisenwaaren-Handlung,
en gros & en detail.

Fabrik und Lieferungs-Geschäft für

Mühlen-, Maschinenbau- und Eisenbahnbedarf.
Lager von Maschinen und Werkzeugen
zu vollständigen Einrichtungen für
Schlosser-, Schmiede-, Klempner- und Kupferschmiede-Werkstätten.

Ferner:

complete Bier-Apparate
neuester Construction, sowie einzelne Armaturen.
Garantie. Coulante Bedingungen.

Papst-Leo-Torte

empfiehlt (6402

Th. Becker, Conditorei u. Café, Langgasse 30.

Handschuh- u. Cravatten-Special-Geschäft

Paul Borchard,

jetzt

Langgasse Nr. 21, (6588

Eingang Poststraße.

Empfehle mein reich assortirtes Lager von

Salon- und Garten-Feuerwerk.

Für die Herren Schiffsrheder

vorschriftsmäßige Kanonenschläge, Raketen und Blaulichter.

Carl Paetzold, Drogerie
Hundegasse 38.

A. Herrmann,
Matzkauschegasse Nr. 2,
empfiehlt als Specialität:

Ziegenleder-Handschuhe

von vorzüglichster Haltbarkeit, in schwarz und farbig, für Damen und Herren, per Paar 3 ℳ.

Sommer-Handschuhe

jeder Art habe der vorgerückten Saison wegen, für den Kostenpreis zum Ausverkauf gestellt und empfehle ich dieselben bei Bedarf angelegentlichst.

Neuheiten in Cravattes und Shlipsen
stets am Lager.

Tragbänder, nur bestes Fabrikat.
Vorzügliche Handschuhwäsche.

Mey's Stoffwäsche-Niederlage,
billigste Bezugsquelle für Herrencravatten
1. Damm 8 J. Schwaan, 1. Damm 8.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung sucht

Magnus Bradtke,
Ketterhagergasse.

Ein jüdisches anständiges

Mädchen,

welches perfekt die Küche versteht und in Häuslichkeit bewandert, kann sich sofort mit Zeugnissen rc. melden bei (6149

M. Friedländer,
Kaufmann in Schulitz.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die Conditorei zu erlernen, sucht per 1. Oktober oder später eine Lehrstelle.

Off. u. Nr. 6634 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein tüchtiges

Mädchen

für Küche und Haus auf sofort oder 1. September bei hohem Lohn gesucht.

Offerten brieflich mit Aufschrift Nr. 6443 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für mein Damen-Confectionsgeschäft suche eine mit der Branche vertraute

junge Dame

mit guter Figur.

Ernst Wisotzky,
69, Langgasse 69.

Ein jung. Landwirth
aus nur feiner Familie
findet Stellung in (6652
Wittomin bei Zoppot.

Für mein Getreide- und Saat-Export-Geschäft suche ich einen

Lehrling.

Adressen unter 6650 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein ordentl., verh. Hofmeister, zugl. Stellmacher, 6 Jahre a. der letzten Stelle, sow. Schmiede, Stellmacher und einen ordentl. Instmann empfiehlt v. gleich und 11. Nov. **Prohl,** Langgart. 115ᴵ.

Empfehle tücht. Ladenmädchen für Ausschank u. Bäckerläd., sowie j. Mädchen z. Stütze d. Fr. fürs Land, Kindergärtnerinnen 1., 2. u. 3. Klasse, Näherinnen, Stubenmädch. f. Güter, u. einige tüchtige Dienstmädchen für die Stadt. **Prohl,** Langgart. 115ᴵ.

Tüchtige Landwirthinnen und Stubenmädchen für Güter sucht immerfort **Prohl,** Langgarten Nr. 115ᴵ. (6613

Eine Landamme, 1 saub. Kinderfrau, sowie and. Personal u. 1 Hausknecht mit gut. Zeugnissen sind zu haben bei (6603

M. Sklomeit,
Frauengasse 45 parterre.

Ein junges anständiges Mädchen wünscht eine Stelle in Danzig als Stütze der Hausfrau.

Zeugnisse u. Photographie steh. auf Wunsch zur Seite.

Adressen unter 6598 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein älterer, erfahr., in besten Jahren stehender Landwirth sucht zur selbstständigen Bewirthschaftung einer groß. Begüterung zum 1. Okt. od. später Stellung.

Adressen unter Nr. 6566 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein Kaufmann

in gesetzten Jahren mit Prima Zeugnissen, in Comtoirarbeiten und doppelter Buchführung firm, sucht zum 1. Oktober oder später Engagement als Comtoirist, Buchhalter, Leiter einer Filiale, oder eine sonstige Stellung bei soliden Gehaltsansprüchen. **Caution wird auf Wunsch gestellt.**

Reflectanten belieben ihre Adr. unter 6557 in der Expedition d. Zeitung niederzulegen.

Eine Deutsche, 26 Jahre alt, vier Sprachen mächtig, musik., sucht Stellung als Reisebegleiterin oder Gesellschafterin in einem feinen Hause. Gefl. Offert. bei Frl. **Focke** in Zoppot (6627

Ein gebild. Frl., i. ges. Jahren, s. Stellung a. Repräsentant., zur Führ. e. landl. o. städt. Haushalts, w. a. d. Erzieh. mutterlos. Kinder übernimmt, a. d. Führ. d. Wirthsch. b. e. ält. Herrn. Gute Zeugn. jahrel. Wirk. u. Empf. st. z. S. Adr. u. 6658 i. d. Exp. erb.

Ein anst. ehrl. Mädchen, welches jede häusl. Arbeit saub. verrichtet, bittet um Beschäftigung.

Gefl. Rücksprache Junkergasse 6, im Kaffeehause.

Eine ältere Dame wünscht ein einfach möbl. Kabinet, Langgarten, Mattenbud., Steindamm oder Niederstadt. Zu erfragen im Kaffeehause Junkergasse 6.

In unserem Pensionat können 2—3 Schülerinnen od. Seminaristinnen Aufnahme finden.

Marie Schwéers,
Helene Schwéers.
Poggenpfuhl Nr. 75.

Langgasse 67,

Eingang Portechaisengasse, ist ein geräumiger Laden mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung, Kellerraum rc. per 1. Oktober 1891 zu vermiethen. (4030

F. W. Puttkammer.

Langgasse 67, vis-a-vis dem Haupt-Post-Amt, ist die in der ersten Etage gelegene, aus 7 Zimmern, Küche, Badestube, Mädchengelaß und Zubehör bestehende herrschaftliche Wohnung, der bevorzugten Lage wegen für Aerzte, Rechtsanwälte passend, wie auch zum Geschäftslokal besonders geeignet, per 1. Oktober 1891 ganz oder getheilt zu verm. Besichtigung täglich v. 11—1 Uhr.

5029) **F. W. Puttkammer.**

Comfortable Winterwohnungen

in Heubude, Villa Victoria, sind zu vermiethen. Näheres Fleischergasse 72. part. (6607

Schülerinnen u. Seminaristinnen finden gute Verpflegung und mäßige Pension zum 1. Oktober.

Adressen unter 6521 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Olivaer Thor Nr. 10,

nahe d. Schichau'schen Werft, ist e. herrsch. Wohn., best. a. Saal, 2 Zimmern, Cabinet u. reichlichem Zubehör z. 1. Oktober zu verm. Eintritt in den Garten. Besichtig. von 11 Uhr ab. Näheres part.

Ein fein möblirt. Vorderzimmer, separ. Eingang, bill. zu verm. Goldschmiedegasse 32, 1. Et.

Ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen Breitgasse 77, 2 Tr.

Langgasse 42

ist die 1. Etage vom 1. Oktober cr. zu vermiethen, welche sich auch vorzüglich als Geschäfts-Local, Bureau, Comtoir o. dergl. eignet.

Nähere Auskunft im Café von 12—2 Uhr Mittags. (4001

In Langfuhr wird eine Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör vom 1. Oktober cr. zu miethen gesucht.

Adressen unter 6261 in der Expedition dieser Zeitung erb.

„Reuter-Club."

Dingsdag Abend Tausamenkunft mit Damen bi Ludwig, halw Allee. (2979

Etablissement Königshöh'
Heiligenbrunn.

Empfiehlt sich bei Ablauf der Badesaison ganz besonders zur Nachkur als klimatischer Kurort, da nach ärztlichem Dafürhalten die ozonreiche Waldluft allen Besuchern von Seebädern äußerst dienlich ist. Für beste Bewirthung und prompte Bedienung, sowie gute Unterkunft für Equipagen und Reitpferde ist gesorgt. NB. Wohnungen z. verm.

6615) **K. Hannemann.**

Restaurant Penquitt,
Junkergasse 3,
am Dominikanerplatz.

Empfehle einem hochgeehrten Publikum zum Katholikentag meine Lokalitäten zum geneigten Aufenthalt. Kräftiger Mittagstisch von 60 ₰ an. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit a la Carte zu soliden Preisen.

Hochachtungsvoll (6578

A. Penquitt.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich:

Albert Sémada's Leipziger Sänger.

Anfang 8 Uhr. Näh. die Plakate.

Morgen:

Großer patriotischer Festabend.
Sedanfeier.

Preistaxiren, Militärischer Preisrebus.
Geschenke für die Kinder.
Blumenspenden.

Näheres die Tagesanzeigen.

Tivoli.

Heute Montag:
Concert vom großen Orchester,
ausgeführt von der
Bröfener Kurhaus-Capelle
u. unwiderruflich letztes Auftreten von (6662

Mr. Goswin.

Anf. 7 Uhr, Entree 20 ₰ incl. Progr.
Morgen Dienstag: **Frei-Concert.**

Kaffeehaus zur halben Allee.

Jeden Dienstag:

Garten-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Max Kochanski.

Seebad Brösen.

Dienstag:

Großes Park-Concert,

unter persönlicher Leitung des Concertmeisters Herrn **Louis Herrmann.**

Entree frei. Anfang 5 Uhr.

3093) **J. Bohlinger.**

Kurhaus Westerplatte.

Täglich: Grosses

Militair-Concert
im Abonnement,

ausgeführt von der Kapelle des 1. Ostpreussischen Pionier-Bataillons (Fürst Radziwill) aus Königsberg i. Pr. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn A. Fürstenberg

in Uniform.

Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.

H. Reissmann.

Bist Du krank? Bin sehr unglückl.

Die überaus reichen Beweise herzlichster Theilnahme, welche uns bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer treuen Mutter von allen Seiten entgegengebracht worden sind, haben dazu beigetragen, unsern herben Schmerz, soweit es möglich war zu lindern, und können wir nicht umhin, dafür allen Betheiligten unsern innigsten Dank auszusprechen.

Fr. Joetze,
Königl. Musikdirector

Danzig, 30. August 1891.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19081 der Danziger Zeitung.

Montag, 31. August 1891.

Danzig, 31. August.

* **[Die Herbstmanöver der deutschen Marine]**, über welche, wie bereits telegraphisch gemeldet, soeben wieder neue Bestimmungen ergangen sind, beginnen am 3. September und währen bis zum Schluß des Monats. Die für diese Periode unter dem Oberbefehl des Vice-Admirals Deinhard zusammengezogene Manöverflotte übertrifft an Größe und sachgemäßer Zusammensetzung alle bisher bei uns üblich gewesenen Flottenverbindungen. Sie umfaßt 9 Panzerschiffe, 1 Cadettenschulschiff, 2 Schiffsjungen-Schulschiffe, 5 Avisos, 4 Torpedo-Divisionsboote und 18 Torpedoboote (im ganzen also 39 Schiffe und Fahrzeuge). Ein solch' mächtiges Geschwader ist noch niemals auf der Danziger Rhede vereinigt gewesen. Dasselbe befindet sich jetzt im Kieler Hafen, dort sind auch der Aviso „Jagd“ und das Panzerfahrzeug „Bremse“, bisher zum Schutze des Hochseefischerei in der Nordsee im Dienst, eingetroffen. Der commandirende Admiral, Vice-Admiral Freiherr v. d. Goltz trifft in der Nacht zum 30. August in Kiel ein und wird sich zur Leitung der Manöver an Bord der „Grille“ einschiffen. Die Abfahrt von Kiel nach der Danziger Rhede erfolgt an zwei Tagen. Am Dienstag, den 1. September, gehen das Uebungsgeschwader unter dem Oberbefehl des Contre-Admiral Küster, bestehend aus den Panzerschiffen „Kaiser“, „Deutschland“, „Friedrich Karl“ und „Preußen“, sowie der Aviso „Pfeil“, die Torpedobootsflottille unter dem Befehl des Capitäns zur See v. Ahlefeld, bestehend aus dem Aviso „Blitz“, den Divisionsbooten „D. 1“, „D. 2“, „D. 3“ und „D. 6“ und 18 S-Torpedobooten, das Cadetten-Schulschiff Fregatte „Stosch“, das Panzerfahrzeug „Bremse“ und der Aviso „Jagd“ in See und am Donnerstag, den 3. September, folgen: das Manövergeschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Baden“, „Baiern“, „Oldenburg“ und „Siegfried“, sowie dem Aviso „Zieten“, der Aviso „Grille“ und die Schiffsjungen-Schulschiffe „Nixe“ und „Luise“. Wie wir hören, wird das Hauptmanöver in einem Angriff auf die Befestigungen des Danziger Hafens bestehen, dem am Abend bei elektrischem Licht ein Manöver der Torpedoboote gegen die Panzer folgt. Ein Theil der Flotte wird bereits am Montag, den 7. September, von Zoppot nach Rügen in See gehen, das Gros folgt am 8. September. Von Rügen geht es nach Eckernförde und Kiel.

* **[Sonntags-Verkehr.]** Am gestrigen Sonntag wurden im Lokalverkehr Danzig-Zoppot und Danzig-Neufahrwasser Fahrkarten verkauft: in Danzig (Hohethor-Bahnhof) 4800, Langfuhr 370, Oliva 333, Zoppot 589, Neufahrwasser 303, Brösen 92, Neuschottland 108. Die Personenbelastungsstärke betrug auf der Strecke Danzig-Langfuhr 4249, Langfuhr-Danzig 4363, Langfuhr-Oliva 4470, Oliva-Langfuhr 4543, Oliva-Zoppot 3449, Zoppot-Oliva 3552, Danzig-Neufahrwasser 1087, Neufahrwasser-Danzig 1200 Personen.

* **[Marienburger Schloßbau.]** Bei dem Ausbau des Hochschlosses in Marienburg ist am Südflügel die äußere Vormauer im Graben vollendet und mit der Ueberdachung begonnen. Die Innenmauer ist im unteren Theile ausgebessert. Die Eindeckung des Kirchendaches ist mit Ausnahme der Chorhaube vollendet. Am Kreuzgang sind die Arbeiten bis zum Aufbau des obersten Geschosses am Südflügel gediehen, auch konnten die Gerüste auf allen drei Innenseiten entfernt werden. Die Bemalung der Kirche wird fortgesetzt, ebenso werden die Glaser- und Schlosserarbeiten an den Sacristeien und im Kapitelsaal weitergeführt.

* **[Sedanfeier.]** Mit Concert, Gesang und Feuerwerk feierte am Sonnabend Abend der Danziger Kriegerverein im Selonke'schen Lokale vor dem Olivaer Thor das Sedanfest. Es waren ungefähr 100 Gäste erschienen. Die Festrede hielt Herr Major Engel.

ꝺ **[Danziger Lehrerverein.]** In der Monatsversammlung am Sonnabend in der Schule zu Neufahrwasser hielt Hr. Lehrer Streit mit der dritten Klasse eine naturgeschichtliche Lection: „Der Obstgarten im Spätsommer.“ Die sich anschließende Debatte, in welcher die Reformbestrebungen Junges auf diesem Gebiete abfällig beurtheilt und andererseits vertheidigt wurden, zog sich derart in die Länge, daß der zweite Punkt der Tagesordnung: Bericht über die Provinzial-Lehrer-Versammlung zu Dt. Krone, verschoben werden mußte. Der Vorsitzende machte hierauf die Versammlung mit einer Einladung bekannt, welche die Lehrer in Nassenhuben zur Sedansfeier an den Verein hatten ergehen lassen und es wurde beschlossen, dem gastlichen Rufe zu folgen. Die Mehrzahl der Anwesenden vereinigte sich darauf mit ihren Familien auf der Westerplatte.

* **[Brodmischungen.]** Der „Staats-Anzeiger“ theilt in seiner neuesten Nummer eine ihm zugegangene Zuschrift eines Landwirthes mit, welcher der Meinung ist, daß Brod aus einer Mischung von Weizen und Roggen sich weniger für unsere Soldaten empfehlen dürfte, zumal es alle drei Tage gebacken werden müsse. Dagegen schreibt er unter Berufung darauf, daß er in dieser Sache jahrelange Erfahrungen habe: „Brod aus einer Mischung von **Hafer- und Roggenmehl** ist ein sehr kräftiges, sättigendes und vor allem sehr wohlschmeckendes Gebäck, und ein solches Brod braucht nur alle zehn Tage gebacken zu werden. Ich habe meine Leute größtentheils so verpflegt, und diese haben das Hafer-Roggen-Brod stets dem Weizen-Roggen-Brod vorgezogen und sich bei dieser Ernährung sehr wohl und zufrieden gefühlt. Hafer ist im Verhältniß zu Weizen bedeutend billiger und vor allem nahrhafter.“

* **[Theatralisches.]** Frau Filomene Staudinger, welche eine Reihe von Jahren und bis zum vorigen Winter der hiesigen Bühne angehörte, ist nach dem von Herrn Jantsch ausgegebenen Prospecte für den kommenden Winter für das Stadttheater in Königsberg engagirt worden.

[Polizeibericht vom 30. und 31. August.] Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 Knabe wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 8 Obdachlose, 1 Bettler. — Gefunden: 1 Landwehr-Dienstauszeichnung; abzuholen von der königl. Polizei-Direction.

△ **Neustadt**, 30. August. Das gestern von Fräulein A. Habowski hierselbst zum Besten des Kaiser Wilhelm-Denkmals in der Aula des königl. Gymnasiums unter Mitwirkung von Fräulein M. Albrecht aus Berlin und einiger Gymnasialschüler stattgehabte **Concert** war zahlreich besucht. Die Ausführung ist als eine durchweg gelungene zu bezeichnen und wurde den Vortragenden reicher Beifall gespendet. — Herr Professor Luerssen aus Königsberg, welcher, wie bereits gemeldet, zur Erforschung der Flora hier seit etwa einer Woche weilt, unternimmt täglich weite Ausflüge in unsere Umgegend und kehrt öfter erst in später Stunde von seinen Excursionen zurück. Mit großem Interesse beobachtet er, welchen Einfluß der Frost im Frühjahr auf die Vegetation der Pflanzen, insbesondere auf die Farrenkräuter ausgeübt hat; die ihm bisher gewordene Ausbeute ist eine recht ergiebige.

L **Dirschau**, 31. Aug. Der hiesige **Bienenzuchtverein** veranstaltet im Schützenhause hierselbst am 5. und 6. September d. J. eine bienenwirthschaftliche **Ausstellung**. Dieselbe zerfällt in folgende Gruppen: 1. Lebende Bienen 2. Producte, 3. Wohnungen, 4. Geräthe und 5. Literatur. Die Eröffnung der Ausstellung ist am 5. Sept., Nachm. 2 Uhr. Um 3 Uhr findet ein bienenwirthschaftlicher Vortrag statt. Darnach soll die Honiggewinnung von früher und jetzt vorgeführt werden.

Marienburg, 30. August. Der **Wiederholungsprüfung** am hiesigen kgl. Lehrer-Seminar, welche am Dienstag unter Vorsitz des Provinzialschulraths Dr. Völker begann und gestern beendet wurde, hatten sich 49 Examinanden aus allen Theilen der Provinz unterzogen, von denen 38 bestanden. (M. Z.)

w. **Elbing**, 30. August. Von der starken **Einfuhr russischen Roggens** vor dem Eintritt des Ausfuhrverbotes ist hier so gut wie nichts zu verspüren. Einzelne Handlungen haben zwar bedeutende Posten angekauft, dieselben sind bisher jedoch noch nicht eingetroffen. Die Zufuhr frischen Roggens aus der Umgegend, die sonst um diese Zeit eine sehr starke war, macht sich kaum bemerkbar. Obwohl die Landwirthe dringend der Einnahmen aus dem Erdrusch bedürftig sind, fürchten sie, bei den geringen Erträgen den eigenen Bedarf nicht decken zu können und später zu noch höheren Preisen an Stelle des verkauften Roggens Ankäufe machen zu müssen. Die **Kartoffelnoth** wird immer drückender. Die Umgegend liefert in diesem Jahre fast gar keine Kartoffeln, und bei den Ankäufen im Oberland bei Graudenz, Flatow, Schneidemühl und Schönlanke sind nicht halb so viel Kartoffeln als in anderen Jahren aufzutreiben. — Auf der Schichau'schen Werft ist für die Strombauverwaltung zu Oppeln der Strombereisungsdampfer „Helene“ fertiggestellt und in diesen Tagen abgeliefert worden. Die „Helene“ ist ein Raddampfer mit circa 20 Meter Länge. Die Fahrt nach Oppeln geht über die Weichsel, den Bromberger Kanal, die Netze und die Oder und soll in 6 Tagen zurückgelegt werden. Im Dock der Werft steht gegenwärtig das Torpedoboot S 37, welches hier einer umfangreichen Reparatur unterzogen worden ist. Das deutsche **Torpedoboot** S 440, welches s. Z. bei dem Besuch des Kaisers auf der Werft vom Stapel gelassen wurde, ist jetzt gleichfalls fertig und wird in nächster Zeit von Pillau aus Probefahrten unternehmen. Zwei neue österreichische Torpedoboote sind kürzlich in Arbeit genommen, während ein drittes, dem Versuchstorpedoboot ähnliches, bis zum Stapellauf fertig gestellt ist.

s. **Flatow**, 30. Aug. Der jetzt veröffentlichte Bericht über den Stand der **Kreis-Sparkasse** Flatow pro 1890/91 zeigt eine wesentliche Steigerung der Einlagen, was hauptsächlich durch die Einrichtung von Recepturen, deren es jetzt 12 in unserem Kreise giebt, bewirkt worden ist. Dörfer, in denen ein leiblicher Bauernstand vorhanden, haben bis 10 000 Mk. in ihrer Receptur eingebracht. Ein Beweis, daß die Landwirthschaft nicht so schlecht daran ist. Im ganzen sind 2069 Bücher im Umlauf, d. h. 277 Stück mehr als im Vorjahre. Die Gesammteinnahme betrug 1 722 683 Mk., die Ausgabe 547 910 Mk. Bei den 12 Recepturen sind 142 460 Mk. eingezahlt worden und die Einlagen überhaupt um 179 043 Mk. gestiegen. Im genannten Rechnungsjahr sind im ganzen 396 902 Mk. eingezahlt und 234 655 Mk. abgehoben worden.

* Die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Preiß an der Löbenicht'schen höheren Bürgerschule zu Königsberg zum Oberlehrer am Friedrich-Werderschen Gymnasium zu Berlin ist genehmigt und dem in den Ruhestand getretenen Ersten Lehrer an der städtischen höheren Mädchenschule zu Graudenz Holder-Egger der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

η. **Thorn**, 30. August. In den diesjährigen Sommerferien fand, wie wir berichtet, hierselbst ein **Cursus** für Lehrer und Seminaristen in der **Knaben-Handarbeit** statt. Von Seminar-Zöglingen betheiligten sich an demselben 4 aus Löbau, 3 aus Graudenz und je einer aus Marienburg und Bromberg. Für 6 Seminaristen bewilligte das Ministerium die Kosten für Unterricht und Material, 3 hatten Freistellen. Alle Zöglinge haben sehr eifrig gearbeitet und das gesteckte Ziel vollständig erreicht. Der Director des Löbauer Seminars, Herr Schulrath Göbel, sucht die Fertigkeit der 4 Cursisten jetzt weiter zu verwenden. Es ist an dem genannten Seminar eine Werkstatt eröffnet, in der 50 Seminaristen und ein Lehrer unter Anleitung der Cursisten arbeiten. Die Seminare zu Graudenz und Marienburg werden in nächster Zeit diesem Beispiele folgen.

— Bei dem **Cavallerie-Manöver** sind leider drei Cavalleristen **verunglückt**. Ein Ulan fiel vom Gepäckwagen und wurde überfahren, während zwei Dragoner von ihren Pferden gestürzt sind. Der Ulan und einer der letzteren sind im Lazareth zu Kulmsee bereits gestorben.

-a- **Stolp**, 30. Aug. Der „Vorstand des **deutschen Bauernbundes**, vertreten durch den Geschäftsführer, Director Julius Klein“ (so lautet die Unterschrift), bewirkt jetzt seine Propaganda systematisch im Wahlkreise Stolp-Lauenburg mit etwa 4 bis 6 Sendboten. In einem uns vorliegenden Aufruf sollen die angeblich „wahrheitswidrigen“ Reden von Wisser-Thomsen vom 25. d. M. in Stolp widerlegt werden. Herr v. Below-Saleske und seine Freunde bringen von Dorf zu Dorf diese Aufrufe an Pastoren zur Weiterbeförderung. Die Bauernschaft aber will nichts mehr mit der „Junkerei“

zu thun haben. Aus Neugierde war auch am 28. Aug. im Horster Schulhause zahlreicher Besuch, aber Mitglieder gewinnt hier der großherrlich antisemitische Bauernbund nicht. Am Sonntag ist in Schmolsin Versammlung, verschiedene Bauern haben ihre Unterschrift zu der Einberufung gegeben. Der Vorstand des conservativen Vereins scheint nicht mehr zu ziehen, auch der Director Schönfeldt nicht. Der allgemeine deutsche Bauern-Verein hat seine nachhaltige Wirkung bei den hinterpommerschen Bauern ausgeübt, sie wollen jetzt nicht mehr in der Gefolgschaft der Herren sein. (Siehe auch „Politische Uebersicht".)

— Von socialdemokratischer Seite soll, wie die „Pomm. Reichspost" wissen will, als Candidat für die **Reichstags-Nachwahl** im Wahlkreise **Stolp-Lauenburg** Herr Fritz Herbig aus Stettin aufgestellt werden.

Th. P. **Königsberg**, 30. August. **Dreierlei Neues** hat uns Königsbergern der heutige Sonntag gebracht. Endlich steht die Ernennung des neuen **Oberpräsidenten** im „Staatsanzeiger" veröffentlicht und die Zweifel derer, die noch nicht überzeugt waren und in letzter Stunde noch ein Novum erwarteten, sind widerlegt. Der Redacteur der conservativen „Ostpreußischen Ztg.", Herr Adams, legt mit heutiger Nummer der Zeitung seine 12 Jahre geführte Redaction nieder und nimmt von seinen Lesern Abschied. Welche Gründe für den Wechsel maßgebend gewesen, ist uns derzeit noch unbekannt, der Scheidende selbst macht in seinem Abschiedsworte keinerlei Andeutung darüber. Herr Paul Anton, der nun in seine Stelle rückt, hat bei der Zeitung von der Pieke auf gedient. — Herr Jantsch, unser Theaterdirector, eröffnet laut heutiger Anzeige eine veränderte Art von Abonnement für die letzte Theatersaison unter seiner Direction. Bisher gab es ganze, halbe und Viertel-Abonnements. Nun soll man ja für eine halbe Saison auf 25 Vorstellungen abonniren können; welche der Abonnementsvorstellungen man besucht, bleibt der freien Wahl überlassen; auch kann man von seinem Block für einen und denselben Abend mehrere Billets anwenden. Die nach Ablauf von 75 Abonnementsvorstellungen nicht verbrauchten Blockbillets werden ungiltig. Wir fürchten, daß diese neue Einrichtung viel Unzufriedenheit erregen wird, da es bei guten Vorstellungen einen gewaltigen Andrang geben wird, zu dessen Befriedigung die vorhandenen Plätze nicht ausreichen; die Direction wird an solchen Abenden wenig Plätze zum Freiverkauf behalten, an Abenden mit minder anziehender Vorstellung aber werden viel Plätze leer bleiben.

Königsberg, 29. Aug. Um die Noth der hier noch immer sehr zahlreich durchkommenden **ausgewiesenen russischen Juden**, welche aller Mittel entblößt sind, zu lindern, hat sich noch ein **zweites Hilfscomité** gebildet, welches nach dem Muster des „Charlottenburger Hilfscomités", eine sogenannte „Schneeballen-Collecte" ins Werk setzt. (K. H. Z.)

Soldau, 28. August. Von den Allensteiner Kaufleuten und Gewerbetreibenden ist (wie s. Z. in der „Danz. Ztg." gemeldet) an das Ministerium das Ersuchen gestellt worden, für die Kreise Allenstein, Ortelsburg, Neidenburg und vom Rösseler Kreise für die Stadt Bischofsburg eine **Handelskammer** mit dem Sitz in **Allenstein** zu errichten. Zur Berathung über diese Petition hatte der Landrath von Neidenburg gestern im hiesigen Magistratssaale für Kaufleute und Gewerbetreibende, welche im Firmenregister eingetragen sind, eine Versammlung anberaumt. Die Anwesenden erklärten sich, wie dem „Ges." geschrieben wird, bis auf drei, welche sich der Abstimmung enthielten, für die Errichtung einer Handelskammer in Allenstein, namentlich da bei der Gründung einer Handelskammer auch die Errichtung eines Handelsgerichts in Allenstein in Aussicht steht.

Landwirthschaftliches

Pest, 29. August. Das Ackerbauministerium veröffentlicht einen durch die statistische Abtheilung nach Mittheilungen der Consuln zusammengestellten **Ernteberichk** pro 1891/92. Danach beträgt die Ernte der Welt an Weizen 725 bis 736 Millionen Hektoliter, an Roggen 350 bis 360 Millionen Hektoliter. Gegen das Vorjahr beträgt der Mindterertrag an Weizen 44 bis 50 Millionen, an Roggen 90 bis 100 Millionen Hektoliter. Das gesammte Getreidemanco beträgt 90 bis 91 Millionen Metercentner. Der Ertrag an Weizen in Oesterreich beträgt 14 bis 15 Millionen Hektoliter, an Roggen 22 bis 24 Millionen Hektoliter. Der Importbedarf Oesterreichs beträgt 10 bis 12 Millionen Hektoliter Weizen und 6 Millionen Hektoliter Roggen. In Ungarn beträgt der Ertrag an Weizen 42 bis 43 Millionen Hektoliter, an Roggen 11¼ bis 12 Millionen Hektoliter. An Weizen ist ein Ueberfluß von 12 bis 13 Millionen Hektoliter; das erhebliche Manco an Roggen wird durch den Ueberfluß an Weizen und Mais ersetzt. Deutschland hat einen Weizenertrag von 31 Millionen Hektoliter und einen Importbedarf von 10 Millionen Weizen und 25 bis 26 Millionen Hektoliter Roggen. Rußland hat einen Weizenertrag von 66½ Millionen und einen Roggenertrag von 192 Millionen. Der Weizenüberfluß beträgt 16½ Millionen, das Manco an Roggen 40 bis 45 Millionen. (W. T.)

Vermischte Nachrichten.

Wien, 29. Aug. Das Badener „Amtsblatt" constatirt officiell, daß die diesjährige **Weinernte** von Gumpoldskirchen und Guntramsdorf durch Hagel und Reblaus vollständig **vernichtet** sei. Der Schaden stellt sich auf 850 000 Gulden.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 29. August. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 245—260. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 250—270, russ. loco neuer ruhig, 215—230. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 63,00. — **Spiritus** matt, per August-September 39,00 Br., per September-Oktober 39¼ Br., per Oktober-Novbr. 39¼ Br., per Novbr.-Dezbr. 38 Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz — Sack. — **Petroleum** still, Standard white loco 6,30 Br., per September-Dezbr. 6,40 Br. Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 29. Aug. **Kaffee**. Good average Santos per August —, per Septbr. 78¾, per Dezember 68¾, per März 67½. Ruhig.

Hamburg, 29. August. **Zuckermarkt**. (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 13,42½, per September 13,17½, per Oktober-Dezember 12,57½, per Januar-März 12,70 Ruhig.

Bremen, 29. August. **Raff. Petroleum**. (Schlußbericht.) Loco 6,10 Br.

Havre, 29. Aug. **Kaffee**. Good average Santos per September 97,00, per Dezbr. 84,00, per März 81,50. Schwch.

Frankfurt a. M., 29. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 236⅛, Franzosen 244¾, Lombarden 90¾, ungar. Goldrente 88,80, Gotthardbahn 127,60, Disconto-Commandit 168,90, Dresdener Bank 131,70, Bochumer Gußstahl 106,90, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 149,50, Harpener 175,40, Hibernia 149,50, Laurahütte 109,30, 3% Portugiesen 39,10. Fest.

Wien, 29. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 90,35, do. 5% do. 102,00, do. Silberrente 90,20, 4% Goldrent 110,75, do. ungar. Goldrente 102,65, 5% Papierrente 100,20, 1860er Loose 135,75, Anglo-Aust. 151,00, Länderbank 196,50, Creditactien 273,12½, Unionbank 226,25, ungar. Creditactien 322,75, Wiener Bankverein 108,00, Böhm. Westbahn 332, Böhm. Nordb. 176,50, Busch. Eisenbahn 461, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 210,00, Nordbahn 2700,00, Franzosen 283,50, Galizier 205,50, Lemberg-Czern. 235,15, Lombard. 102,75, Nordwestb. 201,00, Pardubitzer 179,00, Alp.-Mont.-Act. 81,80, Tabakactien 157,00, Amsterd. Wechsel 97,50, Deutsche Plätze 57,80, Londoner Wechsel 118,60, Pariser Wechsel 46,52½, Napoleons 9,35½, Marknoten 57,80, Russische Banknoten 1,18¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 29. August. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 278, per März 288. Roggen per Oktober 249.

Antwerpen, 29. August. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** angeboten. **Hafer** behauptet. **Gerste** unverändert.

Antwerpen, 29. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez. u. Br., per August —, per Sept.-Dez. 15⅞ Br. Ruhig.

Paris, 29. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** weichend, per August 27,40, per Sept. 27,40, per Septbr.-Dezbr. 27,70, per Nov.-Febr. 28,20. — **Roggen** ruhig, per Aug. 22,50, per Nov.-Febr. 22,40. **Mehl** weichend, per Aug. 61,40, per Sept. 62,40, per Sept.-Dezbr. 62,90, per Nov.-Febr. 63,40. — **Rüböl** träge, per Aug. 75,25, per Sept. 75,00, per Septbr.-Dezbr. 75,75, per Januar-April 77,75. — **Spiritus** träge, per August 38,75, per Septbr. 39,50, per Sept.-Dezbr. 39,25, per Januar-April 39,75. — Wetter: Schön.

Paris, 29. Aug. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,40, 3% Rente 95,45, 4½% Anleihe 105,10, 5% ital. Rente 90,20, österr. Goldr. 96½, 4% ung. Goldrente 89,25, 3% Orientanleihe 66,68, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 96,02½, 4% unific. Aegypter 487,50, 4% span. äuß. Anleihe 71¼, convert. Türken 18,57½, türk. Loose 66,25, 4% privilegirte türk. Obligationen 418,00, Franzosen 626,75, Lombarden 237,50, Lomb. Priorität 315,00, Banque ottomane 553,75, Banque de Paris —, Banque d'Escompte 448,75, Credit foncier 1251,25, do. mobilier 322,50, Merid.-Actien 612,50, Panamakanal-Actien 25, do. 5% Obligat. 21,25, Rio Tinto-Actien 545,00, Suezkanal-Actien 2792,50, Gaz Parisien —, Credit Lyonnais 812,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 560,00, Transatlantique 552,00, B. de France 4590, Ville de Paris de 1871 409,00, Tab. Ottom. 342, 2¾% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze 123 3/16, Londoner Wechsel kurz 25,26, Cheques a. London 25,27½, Wechsel Amsterdam kurz 207,12, do. Wien kurz 212,75, do. Madrid kurz 463,50, C. d'Escompt 547, Robinson-Act. 54,30, Neue 3% Rente 93,95, 3% Portugiesen 38,93.

London, 29. August. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 29. Aug. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95⅞, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 89¼, Lombarden 9 7/16, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 96¼, conv. Türken 18¼, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 96, 4 % ungarische Goldrente 88, 4% Spanier 71⅛, 3½% privil. Aegypter 91⅛, 4% unific. Aegypter 96⅛, 3% garantirte Aegypter 101½, 4¼% ägypt. Tributanleihe 95¼, 6% cons. Mexikaner 86, Ottomanbank 12, Suezactien 110½, Canada-Pacific 89⅜, De Beers-Actien neue 11¼, Rio Tinto 21⅝, 4½ % Rupees 76⅜, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 63, do. 4½% äußere Goldanleihe 34¼, Neue 3% Reichsanleihe 82¼, Silber 45 1/16. Platzdiscont 1⅞. Aus der Bank flossen 260 000 Lstr.

Newyork, 29. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,83, Cable-Transfers 4,85¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,25, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94½, 4% fundirte Anleihe 117¾, Canadian-Pacific-Actien 87, Central-Pacific-Act. 33, Chicago- u. North-Western-Actien 111¾, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 69, Illinois-Central-Act. 100, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 116¼, Louisville u. Nashville-Actien 77⅝, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 25⅞, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 105¾, Northern-Pacific-Preferred-Actien 71⅜, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53⅝, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 40½, Union-Pacific-Actien 41⅝, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien —, Silber-Bullion 98⅛.

Baumwolle in Newyork 8¼, do. in New-Orleans 7⅞. Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,50 bis 6,65 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,45—6,60 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,70, do. Pipeeine Certificates per Septbr. 62¾ *). Ruhig, stetig. — Schmalz loco 6,95, do. Rohe u. Brothers 7,30. — Zucker (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 18¾. Rio Nr. 7, low ordinary per Septbr. 15,52, per Novbr. 13,75.

*) Eröffnete 62¾.

Productenmärkte.

Königsberg, 29. Aug. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** zeigte anfänglich sehr stille Haltung, welche sich gegen Schluß etwas befestigte. Der Verkehr bewegte sich in kleinen Grenzen und sind Umsätze im Terminhandel nicht zu verzeichnen. Zugeführt wurden vom 22. bis 28. August 90 000 Liter, gekündigt 90 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 72½ M Br., nicht contingentirt 51½, 52, 52½ M Br., 51½ M Gd., August nicht contingentirt 51½, 52, 52½ M Br., September nicht contingentirt 51½, 52, 52½ M Br., Sept.-Oktober nicht contingentirt 50, 50½ M Br. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 29. August. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 230 bis 234, per September-Oktober 232,50. — **Roggen** unveränd., loco 205—235, per August 252,50, per Sept.-Okt. 235,00. — Pommerscher **Hafer** loco 175—180. — **Rüböl** unveränd., per August 62, per Sept.-Oktbr. 62,00. — **Spiritus** unveränd., loco ohne 70 M Consumsteuer 52,00, per August-September mit 70 M Consumsteuer 52,00, per Septbr.-Oktober mit 70 M Consumsteuer 49,50. — **Petroleum** loco 10,85.

Berlin, 29. August. **Weizen** loco 236—245 M, per August 245—242—243 M, per Septbr.-Oktbr. 234,50—234,75—234 M, per Okt.-Novbr. 229,50—228,50 M, per Novbr.-Dezbr. 228,50—227,50 M. — **Roggen** loco 233—247 M, klammer inländ. 238—241 M, guter inl. 242—244 M ab Bahn, per August 249,50—248,75—250,75 M, per Septbr.-Oktober 239—238,25—238,50 M, per Oktbr.-November 234—233,50 M, per Novbr.-Dezember 229—228,50—229 M. — **Hafer** loco 164—190 M, neuer ost- u. westpreuß. 168—174 M, neuer pomm. u. ukerm. 169—175 M, schles. 168—174 M ab Bahn, per August 172—170,50 M, per Septbr.-Oktbr. 157,50—156,75—157 M, per Oktbr.-Novbr. 153,50—153,75 M, per November-Dezember 153,55 M. — **Mais** loco 163—178 M, per September-Oktober 160—159 M. — **Gerste** loco 170—200 M. — **Kartoffelmehl** loco 26 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 26,00 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 180—190 M, Kochwaare 195—210 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 34,75—32,25 M, Nr. 0 31 00—29,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 34,50—33,00 M, ff. Marken 37,00 M, per August 34,00 M, per September-Oktbr. 33,15—33,00 M, per Okt.-Nov. 32,65—32,50 M, per Novbr.-Dezbr. 32—31,75 M. — **Petroleum** loco 23,10 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 61,0 M, per August 62,0 M, per Septbr.-Oktbr. 61,5—61,6 M, per Oktbr.-Novbr. 61,6—61,7 M, per Novbr.-Dezbr. 61,7—61,7 M, per April-Mai 1892 62,0 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 54,2 M, per August 54,654,5—55,0—54,8 M, per August-Septbr. 54,6—54,5—55,0—54,8 M, per Septbr.-Oktbr. 50,3—50,2—50,5—50,3 M, per Oktbr.-Novbr 50,0—49,8 M, per November-Dezbr. 49,4—49,6—49,1—49,2 M, per April-Mai 50,5—50,1—50,2 M.

Magdeburg, 29. Aug. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 18,30, Kornzucker excl., 88 % Rendement —. Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,90. Ruhig. Brodraffinade I. 29,00. Brodraffinade II. 28,25. Gem. Raffinade mit Faß 28,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,30 bez., 13,32½ Br., per Sept. 13,22½ Gd., 13,15 Br., per Oktober 12,25 bez., 12,70 Br., per November-Dezember 12,50 bez., 12,52½ Br. Schwach.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.